

Modern Dance in Germany // Declarations of Consent and Letter of support

Free, prior and informed consent to the nomination of Modern Dance in Germany for the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity has been expressed by groups, associations and individuals concerned by the element as listed in part 4.d in the nomination form through 22 declarations of consent. 18 have been signed by women, 4 have been signed by men. Furthermore, 5 relevant institutions and non-governmental organizations have provided letters of support. Two of them were signed by women, three by men.

Einverständniserklärung



Verfasst von Krystyna Obermaier, 1. Vorsitzende / Elementarer Tanz e.V. Köln

Als Vertreterin des Trägerverbands Elementare Tanz e.V. stimme ich vollumfänglich der Nominierung des Modernen Tanzes unter dem Titel „Moderner Tanz in Deutschland“ für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit (Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity) der 2003-er UNESCO Konvention zu.

Gegenstand

Bestimmend für die pädagogische wie künstlerische Bildung im Elementaren Tanz ist die kreative Auseinandersetzung mit der tänzerischen Bewegung, der Musik und dem Rhythmus. Eine stilprägende Technik wird ausgeschlossen. Die Lehrmethode folgt einem festen Konzept und bietet gleichzeitig Freiraum für Individualität, Austausch und konstruktive Kritik. Er ermöglicht individuelle Förderung bei intensiven Gruppenprozessen. Im Vordergrund stehen sowohl direktive als auch non-direktive Methoden einer ganzheitlichen Körperschulung, die wiederum auf der methodischen Grundlage der strukturierten Improvisation fließend in den Prozess des kreativen Schaffens überleiten. Die Improvisation ist Inspirationsquelle und verbindet im Sinne der Ganzheitlichkeit Trainingsform, Körper- und Sinnesschulung sowie die choreografische Arbeit.

Transfer

Der Verein Elementarer Tanz e.V. wurde 1991 als Interessengemeinschaft gegründet, um unabhängig von Institutionen die Tradition der künstlerisch-pädagogischen Konzeption in ihren Kernvorstellungen und Spezifika zu bewahren, weiterzuentwickeln und an nachkommende Generationen weiterzugeben.

Die inhaltlichen Schwerpunkte werden im pädagogischen, choreografischen und wissenschaftlichen Labor entwickelt. Ein multiprofessioneller Vorstand bestehend aus acht Vertreter_innen (Hye-Ryeng Berger-Lee – Tanzpädagogin, Yogalehrerin, Rita Molzberger – Bildungsphilosophin, Irina Selitser – Mathematikerin i.R., Dr. 'in Kati Burchart – Kulturwissenschaftlerin, Tanzpädagogin, Julia March – Oberstudiendirektorin, Prof. Dr. Michael Obermaier – Humanwissenschaftler, Sabine Odenthal, Tanzpädagogin, Tanzstudioleitung und Krystyna Obermaier – Tanzpädagogin, Sportwissenschaftlerin, Choreografin) kreiert und koordiniert dort die Themen und Anliegen der Mitglieder. Langjährige Kooperationen mit Hochschulen wie der Katholische Hochschule NRW, Abt. Köln oder dem Institut für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule Köln sowie das ehrenamtliche Engagement und die Präsenz in zahlreichen Bundesverbänden und Netzwerken trägt zur Verbreitung der Tradition entschieden bei. Im Folgenden möchte ich beispielhaft die heutige Praxis des Vereins Elementarer Tanz umreißen.

Tanz-Projekt „Elementarer Tanz im Wandel der Zeit“

Um den Elementaren Tanz in seiner heutigen Vielfalt darzustellen sowie in einen zeitlichen und stilistischen Kontext einzuordnen, ist eine Auseinandersetzung mit den Kernpunkten und den historischen Anfängen unumgänglich. Um vor allem die junge Generation für diese Auseinandersetzung zu begeistern, initiierte der Verein ein filmisch dokumentiertes Projekt mit dem Titel „Elementarer Tanz im Wandel der Zeit“, der interessierten Menschen jeden Alters durch eine Videoanalyse und Einstudierung historischer Choreografien die Möglichkeit bot, den Wurzeln des Elementaren Tanzes nachzuspüren. Die gewonnenen Eindrücke flossen anschließend in selbstgestaltete Choreografien, die - neben den historischen Einstudierungen - dem Publikum anlässlich einer Tanzaufführung, einprägsam den Wandel und damit die Entwicklung im Elementaren Tanz verdeutlichten.

Tagungsreihe „Tanz in der Kindheit“

In Kooperation mit den beiden Hochschulen findet seit 2016 jährlich eine kostenfreie und für alle zugängliche Fachtagung zum Thema „Tanz in der Kindheit“ statt. Der Fokus liegt hier auf der pädagogisch begründeten Tanzvermittlung für Kinder. Dadurch werden Multiplikatoren für spezielle Themen rund um den Modernen Tanz sensibilisiert und ein Beitrag zur Qualitätssicherung in diesem Feld geleistet.

Symposium - Publikation

Im Jahr 2015 organisierten die ausgezeichneten Trägerverbände in Kooperation mit dem Institut für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule Köln ein Symposium mit dem Titel „Das Erbe der Tanz-Moderne im zeitgenössischen Kontext. Tanz-Labore zur Forschung in der Praxis“. Der Anlass der Tagung war die vorhergegangene Aufnahme der kulturellen Ausdrucksformen in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Deutschland. Auf dieser Grundlage erschien im Mai 2017 eine gemeinsame Publikation mit dem Titel „Zum immateriellen Kulturerbe des Modernen Tanzes. Konzepte – Konkretisierungen – Perspektiven“.

Multiplikatoren in der Tanzvermittlung

Um die Methode des Elementaren Tanz breitflächig und nachhaltig zu verorten, setzt der Verein auf Module in der Ausbildung von Multiplikatoren. Wie z.B. seit 2016 im Vertiefungsbereich Tanz in einem Studiengang zur Kindheitspädagogik an der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Köln. Weitere Tanz-Module bestehen, kontinuierlich seit über sechzig Jahren, im Bachelor und Masterstudiengang an der Deutschen Sporthochschule Köln.

In Planung ist

- 2021 eine Hybridtagung unter dem Titel „DANCE EDUCATION_4punkt0“ durch die Trägerverbände. Thematisch greift diese Tagung mediendidaktisches und technisches Grundlagenwissen zur adäquaten Umsetzung und Weiterentwicklung medienbasierter Lehr-Lern-Formate für verschiedene Zielgruppen auf.
- die Umsetzung eines digitalen Informations- und Praxistools für den Modernen Tanz. Dies verfolgt das Ziel, die Grundbausteine der künstlerisch-pädagogischen Grundkonzepte des Modernen Tanzes für die Zukunft im virtuellen Raum zu dokumentieren, visualisieren und aktuelle Forschungsergebnisse zu publizieren. Eine zukunftsweisende Umsetzung dieses Vorhabens soll den Modernen Tanz im virtuellen Raum verankern und alle Akteure zum Dialog auffordern.
- Eine Publikation mit dem Arbeitstitel „Tanz in der Kindheit. Ein Lehr- und Lernbuch.“ Erarbeitet wurde ein Konzept von: M.A. Rita Molzberger, Krystyna Obermaier, Prof. Dr. Michael Obermaier und Prof. 'in Dr.'in Claudia Steinberg (Deutsche Sporthochschule Köln)

Persönliches Statement

Seit über vierzig Jahren begleitet mich inzwischen der Elementare Tanz. In meiner Kindheit hat diese Ausdrucksform meine Integration in Deutschland einprägsam befördert und später meine Berufswahl entschieden beeinflusst. Die psychomotorischen Auswirkungen dieser Kulturform sind mir daher sehr bewusst und motivieren mich, die Verbreitung voranzutreiben. Daher freue ich mich sehr über die Nominierung und die damit verbundene Anerkennung und Wertschätzung des Modernen Tanzes.

Köln 01.12.2020


Krystyna Obermaier / Elementarer Tanz e.V. / Köln
post@elementarertanz.de / www.elementarertanz.de



Declaration of Consent



Written by Krystyna Obermaier, 1st chairwoman / Elementary Dance e.V. Cologne

As representative of the registered association Elementary Dance („Elementarer Tanz e.V.) I fully consent to the nomination of Modern Dance as „Modern Dance in Germany” for the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity (Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit) of the 2003 UNESCO Convention.

Object

The determining factor for the pedagogic as well as artistic education in Elementary Dance is the creative examination of dance movement, of music and rhythm. A formative influence of any technique is excluded. The teaching method follows a firm conception and offers at the same time the freedom for individuality, exchange and constructive criticism. It allows an individual promotion together with intensive group dynamics. In the centre of attention are directive as well as non-directive methods of an integral body training, which – based on „Structured Improvisation”- fluidly enter into a process of creative urge. Improvisation is the source of inspiration and connects in its entirety training methods, body- and sense schooling as well as the choreographic work.

Transfer

The registered association Elementary Dance was founded in 1991 as a community of common interests in order to, independent of institutions, save, develop and pass on to future generations the tradition of the artistic and pedagogic conception in its basic ideas and specifications.

The focal points are developed in the pedagogic, choreographic and scientific laboratories. A multi professional committee, which consists of eight representatives (Hye-Ryeng Berger-Lee – dance teacher, yoga teacher; Rita Molzberger – educational philosopher; Irina Selitser – mathematician ret.; Kati Burchart – cultural scientist, dance teacher; Julia March – director of education; Prof. Michael Obermaier – scientist of the humanities; Sabine Odenthal – dance teacher, dancing school director; Krystyna Obermaier – dance teacher, sports scientist, choreographer), there create and coordinate the themes and matters/interests of the members. Longterm cooperations with universities/colleges such as the Katholische Hochschule NRW, dep. Cologne, or the Institute for Dance and the Culture of Movement of the Deutsche Sporthochschule Köln as well as the honorary commitment and the presence in numerous federal associations and networks definitely contribute to the spreading/dissemination of the tradition.

With the following lines I would like to provide some examples of today's practice of the association Elementarer Tanz.

Dance Project „Elementary Dance through the Ages”

To present Elementary Dance in today's diversity and to put it into a chronological and stylistic context, an examination of the main points and the historic beginnings is inevitable. In order to fill – most of all the young generation – with enthusiasm for this examination, the association initiated a project, which was documented by filming it, titled „Elementary Dance through the Ages”, making it possible for interested persons of all ages to trace the roots of Elementary Dance by video analysis and the rehearsal of historic choreographies. Afterwards the impressions gained entered into self-designed choreographies which – apart from historic rehearsals – made the change and development of Elementary Dance clear and sustainable for the audience on the occasion of an ensuing dance performance.

Conference series „Dance in Childhood”

In cooperation with the above mentioned universities/colleges since 2016 a yearly cost-free expert meeting/conference, available to everybody, is being held with the issue „Dance in Childhood“. Here, the focus lies on the pedagogically well-founded dance education for children. Thus, the disseminators for special issues around Modern Dance are sensitized and some contribution to quality in this field is accomplished.

Symposium – Publication

In 2015, the honoured responsible association in co-operation with the Institute for Dance and the Culture of Movement of Deutsche Sporthochschule Köln organized a symposium titled „The Heritage of Dance-Modern in a contemporary context. Dance-labs for science in practice.“ (Das Erbe der Tanz-Moderne im zeitgenössischen Kontext. Tanz-Labore zur Forschung in der Praxis). The reason for the meeting had been the recent admission of this cultural form of expression into the List of the Intangible Cultural Heritage in Germany. On this basis, in May 2017 a joint publication with the title „On (the subject of) the Intangible Cultural Heritage of Modern Dance. Conceptions – Practice – Perspectives“ (Zum Immateriellen Kulturerbe des Modernen Tanzes. Konzepte – Konkretisierungen – Perspektiven).

Disseminators in Dance Education

In order to place the method of the Elementary Dance broadly and sustainably, the association relies on the training of disseminators, as for example since 2016 in the engrossed subject „dance“ within a course on childhood pedagogy at the Catholic University/College NRW, dep. Cologne. More dance modules have been in existence in bachelor and master courses at Deutsche Sporthochschule Köln, continually for over 60 years.

At the planning stage:

- in 2021 a hybrid conference titled „DANCE EDUCATION 4punkt0“ by the responsible associations. Concerning topics, this conference takes up media-didactic and technical basics for an adequate implementation and the further development of media-based teaching-learning formats for varied target groups.
- The realization of a digital information- and practice tool for Modern Dance. The aim is as follows: the basic elements of the artistic-pedagogic fundamental conception of Modern Dance are to be documented for the future in a virtual environment. A forward-looking implementation of this project is meant to anchor Modern Dance in the virtual environment and to ask all the active participants to enter discussion.
- A publication with the draft title „Dance in Childhood. A teaching and learning book.“ A concept was worked out by: M.A. Rita Molzberger, Krystyna Obermaier, Prof. Dr. Michael Obermaier and Prof. Dr. Claudia Steinberg (Deutsche Sporthochschule Köln).

Personal Statement

For more than forty years Elementary Dance has meanwhile accompanied me. In my childhood days this form of expression profoundly promoted my integration into Germany and lateron definitely influenced my choice of career. Because of that I have become very aware of the psychomotor effects of this form of culture and they are motivation for me to advance its dissemination/being spread widely. This is why I am very pleased/glad about the nomination and the related recognition and esteem of Modern Dance.

Köln 01.12.2020


Krystyna Obermaier / Elementarer Tanz e.V. / Köln
post@elementarertanz.de / www.elementarertanz.de


Elementarer
Tanz



EUROPÄISCHER VERBAND FÜR **LABAN** BEWEGUNGSSTUDIEN E.V.
EUROPEAN ASSOCIATION FOR **BARTENIEFF** MOVEMENT STUDIES

c/o Silvia Dietrich Herder Str. 1 D-10625 Berlin Germany
Tel. +49-(0)30- 313 5542 E-Mail: info@laban-eurolab.org

Einverständniserklärung

Verfasst von Silvia Dietrich, 1. Vorsitzende des EUROPÄISCHEN VERBANDES FÜR LABAN/BARTENIEFF BEWEGUNGSSTUDIEN e.V. (EUROLAB) Berlin

Als Vertreterin von EUROLAB stimme ich vollumfänglich der Nominierung des Modernen Tanzes unter dem Titel „Moderner Tanz in Deutschland“ (IKE) für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit (Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity) der 2003-er UNESCO Konvention zu.

Allgemeines Statement

Der Einfluss der Philosophie des „Modernen Tanzes Deutschlands“ als bewegungskulturelle Strömung im Deutschland des frühen Zwanzigsten Jahrhunderts, eingebunden in die Ideen der reformpädagogischen Bewegung, ist sowohl in Bereichen von Erziehungswissenschaft und Kulturwissenschaft als auch aus der Kulturlandschaft Deutschlands nicht mehr wegzudenken.

Gegenstand

In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts entwickelte Rudolf von Laban eine Lehre, die es ermöglichte Bewegung und Tanz zu analysieren. Er unterschied zwischen Körperteilen und Körper, Aktionen, Raumrichtungen, Dynamik (nannte er Antrieb), sowie der Intensität einer Bewegung. Mit seiner Lehre, sowie seinen Choreographien wurde er quasi zum „Vater“ des deutschen Ausdruckstanzes. Außerdem begann er den Tanz auch aus den Studios in die freie Natur zu verlegen und begann – unter dem Aspekt „jeder Mensch ist ein Tänzer“ (Zitat Laban) - auch mit Laien zu arbeiten. Von ihm geleitete „Bewegungsschöre“ ermöglichten eine Zusammenarbeit von Profis und Laien. Seine Ideen flossen in die Entstehung des Modernen Tanzes ein und werden bis heute weiterentwickelt.

LBBS (LABAN/BARTENIEFF BEWEGUNGSSTUDIEN)

Nachdem die Laban Schülerin Irmgard Bartenieff das Training nach Laban durch Übungen, Sequenzen, Prinzipien und Themen für die innerkörperlichen Verbindungen mit den „Bartenieff Fundamentals“ ergänzt hat, entwickelten sich die LBBS vor allem in den USA zu einer Basis für den Tanz, der in vielen universitären „Dance Departements“ Einzug hielt.

EUROLAB

EUROLAB wurde Ende der 80er Jahre in Berlin gegründet. Ziel ist es, das fast vergessene Erbe des Deutschen Ausdruckstanzes und ihrer Begründer wieder in das Bewusstsein zurückzuholen und die von Laban und Bartenieff begründete und von vielen Schüler*innen weiterentwickelte Methode wieder in Deutschland bekannt zu machen, zu verbreiten und zu praktizieren.

Seit 1992 gibt es ein von EUROLAB zertifiziertes **Zertifikatsprogramm in LBBS**, seit 2011 begleitet EUROLAB das zweijährige internationale Projekt **Global Water Dances**, außer regelmäßigen

Workshops organisiert EUROLAB in unregelmäßigen Abständen große **Konferenzen** (2008 in der Akademie der Künste, Berlin, zusammen mit der GTF (Gesellschaft für Tanzforschung) und TaMed (Gesellschaft für Tanzmedizin); 2015 in den Räumen der Lola-Rogge-Schule, Hamburg; 2018 auf dem Gelände der Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid.

Kooperationen

Durch die Initiative der **GTF** kam es 2015 zu einer Eintragung in die Liste des bundesweiten Verzeichnis des **immateriellen Kulturerbes** für „Moderner Tanz – Vermittlungsformen der Rhythmus- und Ausdruckstanz-Bewegung.“

Zu diesem Anlass haben die Trägerverbände **ELEMENTARER TANZ, GESELLSCHAFT ROSALIA CHLADEK** und **EUROLAB** gemeinsam mit dem Institut für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule Köln ein Symposium „Das Erbe der Tanz-Moderne im zeitgenössischen Kontext. Tanz-Labore zur Forschung in der Praxis“ organisiert. Die Ergebnisse dieses Symposiums erschienen 2017 in einer gemeinsamen Publikation „Zum immateriellen Kulturerbe des Modernen Tanzes. Konzepte – Konkretisierungen – Perspektiven“.

Im Moment ist in dieser Kooperation eine Hybridtagung für den Herbst 2022 unter dem Titel „**Dance Education_4punkt0**“ geplant.

Persönliches Statement

Begeisterte Laientänzerin bin ich schon seit meiner Jugend, fand aber erst mit Mitte 40 den Weg in die Tanzstudios des Modernen Tanzes. Zum ersten Mal begegnete ich einer Art Bewegung zu betrachten und zu praktizieren, die meiner Art von Wahrnehmung entsprach. Bisher hatte es keiner verstanden, wenn ich das, was ich bei Bewegungen und in Körpern „sah“, in Worte fassen wollte. Hier musste ich keine Tanztechnik lernen und bekam außerdem eine Sprache für das, was ich wahrnahm. Mit fast 50 entschloss ich mich die Zertifikatsausbildung zu absolvieren, trat dem neugegründeten EUROLAB e.V. bei und bin seit 2008 die 1. Vorsitzende.

Die psychosoziale, motorische Bedeutung und Auswirkung von Tanz auf die geistige Entwicklung ist in den letzten Jahren immer bewusster geworden. Vor allem Laientanz von der Kindheit bis ins hohe Alter wird immer verbreiteter. Über eine Anerkennung dafür, dass diese Entwicklung einmal in Deutschland ihren Anfang genommen hat, freue ich mich sehr. Ich befürworte diese Nominierung mit großer Überzeugung.

Berlin, 01.12.2020



Silvia Dietrich

EUROLAB e.V.
c/o Silvia Dietrich
Herder Str.1
D-10625 Berlin



EUROPÄISCHER VERBAND FÜR **LABAN** BEWEGUNGSSTUDIEN E.V.
EUROPEAN ASSOCIATION FOR **BARTENIEFF** MOVEMENT STUDIES

c/o Silvia Dietrich Herder Str. 1 D-10625 Berlin Germany
Tel. +49-(0)30- 313 5542 E-Mail: info@laban-eurolab.org

Declaration of consent

Written by Silvia Dietrich, 1st Chairwoman of the EUROPEAN ASSOCIATION FOR LABAN/BARTENIEFF MOVEMENT STUDIES (EUROLAB) Berlin.

As a representative of EUROLAB, I fully consent to the nomination of Modern Dance in Germany for the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity of the 2003 UNESCO Convention.

General Statement

The influence of the philosophy of "Modern Dance in Germany" as a cultural movement in Germany of the early twentieth century, whose ideas were also integrated into the reformed educational movement, has become indispensable in areas of educational science and cultural studies as well as in the cultural landscape of Germany.

Subject

In the 1920s, Rudolf von Laban developed a teaching that made it possible to analyze movement and dance. He distinguished between body parts and body, actions, spatial directions, dynamics (which he called drive), as well as the intensity of a movement. With his teaching and his choreographies he became the "father" of German expressive dance. In addition, he also began to move dance out of the studios into the open air and - under the belief that "every human being is a dancer" (Laban quote) - worked with amateurs as well. "Movement choirs" led by him made a cooperation between professionals and laymen possible. His ideas flowed into the development of modern dance and are still being developed today.

LBMS (LABAN/BARTENIEFF MOVEMENT STUDIES)

The former Laban student Irmgard Bartenieff enhanced Laban's training with exercises, sequences, principles and themes for the inner-body connections with the "Bartenieff Fundamentals". Later on the LBMS developed into a basis for dance training, which found its way into many university dance departments, especially in the USA.

EUROLAB

EUROLAB was founded in Berlin at the end of the 1980s. The aim is to bring the almost forgotten heritage of German Expressionist Dance and its founders back into consciousness and to make the method founded by Laban and Bartenieff and further developed by many students throughout the years more known, widespread and practiced in Germany again.

Since 1992 there is a EUROLAB certified certificate program in LBMS and since 2011 EUROLAB accompanies the international project Global Water Dances which takes place every two years.

Besides regular workshops, EUROLAB organizes large conferences at irregular intervals (2008 in the Academy of Arts, Berlin, together with the GTF (Gesellschaft für Tanzforschung; Society for Dance Research) and TaMed (Gesellschaft für Tanzmedizin; Society for Dance Medicine); 2015 in the rooms of the Lola-Rogge-Schule, Hamburg; 2018 on the premises of the Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid.

Cooperations

Through the initiative of the GTF "Modern Dance – forms of mediation of rhythm and expressive dance movement" was registered to the list of the nationwide directory of intangible cultural heritage in 2015. On this occasion, the supporting associations ELEMENTARER TANZ, GESELLSCHAFT ROSALIA CHLADEK (Elemental Dance, Society Rosalia Chladek) and EUROLAB, together with the Institute for Dance and Movement Culture of the German University of Sports Cologne, organized the symposium "The Heritage of Modern Dance in a Contemporary Context. Dance Laboratories for Research in Practice". The results of this symposium appeared in 2017 in a joint publication "Zum immateriellen Kulturerbe des Modernen Tanzes. Konzepte – Konkretisierungen – Perspektiven" (The immaterial cultural heritage of Modern Dance. Concepts - Concretizations – Perspectives).

Currently, a hybrid conference is planned in this cooperation for the fall of 2022 under the title "Dance Education_4punkt0".

Personal Statement

I have been an enthusiastic amateur dancer since my youth, but I only found my way into modern dance studios in my mid-40s. For the first time I encountered a way of looking at and practicing movement that corresponded to my kind of perception. Until then, nobody had understood me when I tried to put into words what I "saw" when I looked at movements and bodies. Here it was not about learning a dance technique but I found a language to express what I perceived. At the age of almost 50 I decided to complete the certificate training, joined the newly founded EUROLAB e.V. and since 2008 I am the 1st chairperson.

The psychosocial and motoric meaning and effect of dance on the mental development has come more and more into focus in the last years. Especially amateur dance from childhood to old age is becoming more and more widespread. Personally, I am very happy about the recognition that this development once started in Germany. Therefore I support this nomination with great conviction.





Folkwang

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. /
German Commission for UNESCO
Martin-Luther-Allee 42
53175 Bonn, Germany

Institutsleitung
Prof. Dr. Stephan Brinkmann

Essen, den 26.11.2020

Zustimmung- und Einverständniserklärung des IZT | Folkwang Universität der Künste

Das Institut für Zeitgenössischen Tanz (IZT) der Folkwang Universität der Künste unterstützt und befürwortet die Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland durch die Bundesrepublik Deutschland für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO vollumfänglich. Gemeinsam mit den anderen Trägerinstitutionen des Modernen Tanzes in Deutschland setzt sich das IZT für die Vermittlung, Erforschung und Weiterentwicklung des Modernen Tanzes in Deutschland ein und sieht es als seine zentrale Aufgabe an, das Erbe des Modernen Tanzes in Deutschland zu bewahren und lebendig zu halten. Daher ist eine Beteiligung am Prozess der Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO dem IZT ein großes Anliegen.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1927 durch den Choreografen, Tänzer und Tanzpädagogen Kurt Jooss ist die Tanzabteilung der Folkwang Universität der Künste bis heute ein zentraler Ort des Modernen Tanzes in Deutschland. Die Tanzabteilung fühlt sich den Ideen ihres Gründers, die auf einer fundierten und breiten tanztechnische Ausbildung im Bereich des Modernen Tanzes in Kombination mit einer individuellen künstlerischen Entwicklung ihrer Studierenden fußen, bis heute verpflichtet. Das tägliche moderne Tanztraining auf Basis der von Kurt Jooss und Sigurd Leeder entwickelten Unterrichtsmethode(n) ist ein genauso essentieller Bestandteil des Studiums am IZT wie die Integration anderer moderner und zeitgenössischer Tanztechniken. Moderner Tanz wird am IZT jedoch nicht nur in seiner tanztechnischen Dimension, sondern mit besonderem Augenmerk auf seine künstlerisch-kreativen Anteile gelehrt. Neben der Erarbeitung des Repertoires, das in der nun fast 100-jährigen Geschichte des Modernen Tanzes an der Folkwang Universität der Künste entstand, werden die Studierenden dabei unterstützt und gefördert ihre eigene Tanzsprache zu entdecken und sich auch als Choreograf*innen zu

Folkwang Universität der Künste
Institut für Zeitgenössischen Tanz
Klemensborn 39 | D-45239 Essen
Tel +49 (0) 201.49.03-115
Fax +49 (0) 201.49.03-110
stephan.brinkmann@folkwang-uni.de
www.folkwang-uni.de/izt



Folkwang

Universität der Künste

Institutsleitung
Prof. Stephan Brinkmann

entwickeln. Diese Verknüpfung von Technik und Kreativität, von Tradition und Innovation, von Gestern und Heute ist ein zentrales Merkmal des heutigen Folkwang Tanzes.

Neben der tänzerischen und choreografischen Auseinandersetzung mit dem Modernen Tanz sieht sich das IZT auch dessen tanzhistorischer und tanzwissenschaftlicher Erforschung verpflichtet. Neben der Gestaltung von Symposien mit Vorträgen, Workshops und Gesprächsrunden, etwa zum 90-jährigen Bestehen der Tanzabteilung im Jahr 2017, steht die Pflege des Folkwang Tanzarchivs, das nicht nur die Geschichte der Tanzabteilung, sondern auch des Modernen Tanzes in Deutschland allgemein spiegelt, im Fokus des IZT. Mit einem neuen Kooperationsprojekt „Euphorie & Aufbruch“ mit dem Deutschen Tanzarchiv Köln und dem Archiv der Pina Bausch Foundation, finanziert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, erarbeitet das IZT neue Wege der archivischen Zusammenarbeit zur Aufarbeitung der Geschichte des Modernen Tanzes und entwickelt gemeinsam mit dem ikum der Hochschule Darmstadt Möglichkeiten zur digitalen Präsentation und damit zu einer breiten öffentlichen Zugänglichkeit von Quellen zur Tanzgeschichte. Dieses Projekt bildet auch den Ausgangspunkt für eine breit angelegte Digitalisierung und Öffnung des Folkwang Tanzarchivs, um die Geschichte des Modernen Tanzes an der Folkwang Universität der Künste zu bewahren und eine möglichst breite Zugänglichkeit zu schaffen.

Der Moderne Tanz ist seit nunmehr über 100 Jahren ein fester Bestandteil der Kulturlandschaft Deutschlands und schafft es auf besondere Art und Weise Tradition und Innovation immer wieder neu zu verknüpfen. Die Erhaltung, Weitergabe und Neuentdeckung des Modernen Tanzes bereichert nicht nur die Tanz- und Kulturszene in Deutschland, sondern setzt und setzt immer wieder auch internationale Impulse. Eine Besonderheit und Zukunftsfähigkeit, die ihn nach Ansicht des IZT auf ganz spezielle Weise für eine Aufnahme in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO qualifiziert. Das Erbe des Modernen Tanzes kann nur dann lebendig gehalten werden, wenn es seine Verknüpfung mit Innovation und Zeitgenossenschaft im Jetzt lebt und auf Basis seiner Tradition in die Zukunft blickt.

Folkwang Universität der Künste
Institut für Zeitgenössischen Tanz
Klemensborn 39 | D-45239 Essen
Tel +49 (0) 201.49.03-189
Fax +49 (0) 201.49.03-110
tanz@folkwang-uni.de
www.folkwang-uni.de/izt



Deutsche UNESCO-Kommission e.V. /
German Commission for UNESCO
Martin-Luther-Allee 42
53175 Bonn, Germany

Institute Director
Prof Stephan Brinkmann

Essen, 26/11/2020

IZT declaration of consent | The Folkwang University of the Arts

The Institute of Contemporary Dance (IZT) at the Folkwang University of the Arts fully supports and endorses the German federal government's nomination of Modern Dance in Germany for UNESCO's Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity. Together with the other institutions of Modern Dance in Germany, the IZT champions the teaching, researching and further development of Modern Dance in Germany, and considers one of its central tasks to be preserving and keeping alive the heritage of Modern Dance in Germany. As such, it is very important for the IZT to be involved in the processing for nominating Modern Dance in Germany for UNESCO's Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

Since its founding in 1927 by choreographer, dancer and dance teacher Kurt Jooss, the dance department of the Folkwang University of the Arts continues to be a central hub for Modern Dance in Germany. To this day, it feels committed to upholding its founder's ideas, which are based on broad, well-founded dance training in the field of Modern Dance, combined with the personalised artistic development of its students. The daily modern dance training, drawing on the teaching method(s) devised by Kurt Jooss and Sigurd Leeder, is just as essential a part of the IZT course as the integration of other modern and contemporary dance techniques. But the IZT doesn't just teach Modern Dance from a technical dance perspective; it also places particular emphasis on its artistic, creative dimension. In addition to preparing the repertoire, which has been formulated over what is now nearly a 100-year history of Modern Dance at the Folkwang University of the Arts, the students are also aided and encouraged to discover their own 'dance language' and even become choreographers themselves. This combination of technicality and creativity, of tradition and innovation, of past and present, is a key feature of modern-day dance at Folkwang.



Institute Director
Prof Stephan Brinkmann

Along with examining the dance and choreographic aspects of Modern Dance, the IZT is also committed to exploring the history and science behind it. Apart from organising symposia with presentations, workshops and discussions, such as for the dance department's 90th anniversary celebrations in 2017, the IZT is additionally focused on managing the Folkwang Dance Archive, which not only reflects the history of the dance department, but also that of Modern Dance in Germany in general. With its new 'Euphoria Et New Beginnings' co-operative project with the German Dance Archives in Cologne and the archive of the Pina Bausch Foundation, financed by the NRW State Ministry for Culture and Science, the IZT is working on new forms of archive-related collaborations to review the history of Modern Dance, and is co-operating with the ikum (Institute for Communication and Media) at the Darmstadt University of Applied Sciences to develop a digital presentation that provides broad public access to dance-history sources. This project also serves as the starting point for widespread digitisation and opening of the Folkwang Dance Archive to preserve the history of Modern Dance at the Folkwang University of the Arts and make it accessible to as wide an audience as possible.

Modern Dance has now been a permanent fixture of Germany's cultural landscape for over 100 years, and consistently manages, in its own particular way, to link tradition with innovation. Preserving, sharing and rediscovering Modern Dance not only enriches Germany's dance and cultural scene, but has also served, and continues to serve, as inspiration at an international level – a unique and sustainable feature that the IZT believes is very special justification for being included on UNESCO's Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

The heritage of Modern Dance can only be kept alive if it embraces the link to innovation and contemporary aspects in the here and now, and looks ahead to the future based on its tradition.

Zustimmungserklärung zur Nominierung „Moderner Tanz in Deutschland“ in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO

1. Weshalb engagiert sich die Gesellschaft für Tanzforschung (gtf) für die Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland als immaterielles Kulturerbe der Menschheit?

Die Gesellschaft für Tanzforschung (gtf) hatte sich 1986 gegründet, um Forschungsaktivitäten zu unterstützen und den fachlichen Austausch im Bereich des Tanzes zu intensivieren. In den Folgejahren wurden von der gtf mehrere Konferenzen, Symposien und Fortbildungstagungen organisiert, die Themenaspekte der Tanzmoderne untersucht haben. Darüber hinaus standen die ganzheitlichen didaktischen Ansätze des Freien Tanzes und der Ausdruckstanzbewegung im Mittelpunkt der damaligen tanzpädagogischen Fachdiskurse. Aufgrund dieser fachlichen Begegnungen sind verschiedene Gruppen und Organisationen, welche die zentralen Traditions- und Vermittlungslinien des Modernen Tanzes repräsentieren, in die gtf eingetreten, z.B. die Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek Deutschland (ARC-D)/ Internationale Gesellschaft Rosalia Chladek (IGRC), Elementarer Tanz sowie EUROLAB-Europäischer Verband für Laban/Bartenieff Bewegungsstudien) und sind seitdem auch eingebunden in die Fachdiskurse zu neuen Ansätzen partizipativer Tanzvermittlung oder zur zukunftsgemäßen Tanzausbildung.

2. Welche Maßnahmen hat die Gesellschaft für Tanzforschung (gtf) zur zeitgemäßen Erhaltung und Weitergabe der Traditionslinien und Vermittlungskonzepte des Modernen Tanzes durchgeführt?

Nachdem die oben genannten Organisationen zusammen mit der Folkwang Universität der Künste Essen unter der Federführung der gtf 2013/2014 einen Antrag für das Bundesweite Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe gestellt hatten, fanden zwei Austauschforen zur Weitergabe und Verbreitung des Modernen Tanzes statt:

- **Das Erbe der Tanz-Moderne im zeitgenössischen Tanz** an der Deutschen Sporthochschule Köln (2015). Thematisiert wurden hierbei insbesondere die Transformationsprozesse bei der über drei Generationen hinweg andauernden Vermittlung der Traditionslinien des Modernen Tanzes. (Vgl. dazu die Publikation *Zum immateriellen Kulturerbe des Modernen Tanzes. Konzepte – Konkretisierungen – Perspektiven*, 2017, Bielefeld, Transcript-Verlag).
- Das internationale **gtf-Workshop-Festival Transnationale Konzepte im modernen Tanz** (2018) konnte in Berlin in Verbindung mit dem TANZFONDS ERBE-Projekt „KARIN WAEHNER (1926-1999) – Eigensinnig in Zwischenräumen“ realisiert werden. Aktiv beteiligt waren u.a. die Association Karin Waehner – Les Cahiers de l'Oiseau (Frankreich), das Sigurd Leeder Projekt von Karin Hermes (Schweiz) und die Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek Deutschland/ IGRC. Alle Beteiligten hatten die Intensität des Fachaustausches und der Wunsch nach weiteren solchermaßen verdichteten Forschungslaboren und Vermittlungsprogrammen hervorgehoben.

Zusätzlich wurden eine Reihe weiterer künstlerischer Forschungs- und Aufführungsprojekte zu verschiedenen Persönlichkeiten des Modernen Tanzes und deren Werk durchgeführt. Momentan stehen wir mit europäischen und internationalen Partnern in Kontakt, um nach der COVID 19-Pandemie neue Vermittlungsformate des modernen Tanzes für ein breites Publikum erarbeiten zu können.

3. Welche Kooperationsmaßnahmen im Bereich Erhalt und Weitergabe des modernen Tanzerbes sind in naher Zukunft geplant?

Aufgrund der momentanen Pandemie-Situation hat die in der gtf-Arbeitsgruppe der Trägerorganisationen des Modernen Tanzes in Deutschland ein größeres Projektvorhaben konzipiert, das vor allem darauf ausgerichtet ist, in Zusammenarbeit mit Medienkünstlern zeitgemäße digitale Kommunikations- und Vermittlungsstrukturen zu entwickeln, um die verschiedenen Akteure und Trägereinrichtungen der verschiedenen Traditionslinien des Modernen Tanzes im digitalen Raum stärker zu vernetzen. Unter dem Arbeitstitel **DANCE EDUCATION FOR FUTURE** soll zukünftig gemeinsam die Präsenz im digitalen Raum erhöht und durch entsprechende AV-Medien das künstlerisch-pädagogische Erbe des Modernen Tanzes für ein breites Publikum präsent gehalten und ebenso für die professionelle Aus- und Weiterbildung nutzbar gemacht werden. Des Weiteren soll dadurch der fachliche Austausch mit der weltweiten internationalen „Community“ intensiviert werden. Das Projektvorhaben beinhaltet verschiedene Programm-Module:

- Produktion von thematischen AV-Medien
- b) Durchführung einer Arbeitstagung DANCE EDUCATION FOR FUTURE (2021)
- c) Erprobung innovativer digital unterstützter Lehr-Lern-Formate.
- d) Suche nach neuen Wegen und Orten der Erinnerungskultur im Tanz und durch Tanz (2021/2022).

Die hier genannten Maßnahmen zeigen beispielhaft auf, dass sich aus dieser Auszeichnung und der daraus resultierenden Wertschätzung sowie der zu erwartenden weltweiten größeren Sichtbarkeit des bewegungskulturellen Erbes des Modernen Tanzes auch neue Formen des kooperativen Forschungs- und Erfahrungsaustausches zwischen Partnern aus der Wissenschaft und aus den Praxisfeldern ergeben könnten. Für alle Beteiligten würden damit auch neue Möglichkeiten der Wissensgenerierung und Vermittlung eröffnet. Mittelfristig könnte diese Auszeichnung auch dazu beitragen, die ehrenamtlichen Strukturen der Trägergruppierungen in bestimmten Bereichen zu stärken, damit die vielfältigen Initiativen noch stärker verbreitet werden könnten. Evaluationsstudien der letzten Jahre bestätigen vielfach den Wert und die positiven Wirkungen der Tanzvermittlung „für [ein] gelingendes Menschsein in unserer Zeit“ (nach Wolfgang Klafki 1975). Zielgruppenorientierte Tanz- und Bewegungsangebote des Modernen Tanzes wurden bislang vorwiegend im urbanen Raum realisiert. Erste ermutigende Pilotprojekte, den kreativ-expressiven Modernen Tanz auch in eher ländliche Regionen zu implementieren, lassen erkennen, dass diese Angebote einen jeweils lokal-spezifischen Zuschnitt benötigen und bezogen auf die Bedürfnisse der Gruppe konzipiert werden müssen. Der Moderne Tanz kann mit seinem Sinnverständnis, seinen Werten und seinen methodischen Tools in diesem kulturellen Bildungsfeld eine wichtige Rolle einnehmen.

Wir würden uns freuen, wenn durch die Aufnahme des Modernen Tanzes in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO die internationale Zusammenarbeit der Akteure und Gruppierungen, die ihr Engagement und ihre Tanzpraxis im Sinne der künstlerisch-pädagogischen Vermittlungstraditionen des Modernen Tanzes ausüben, weiter gestärkt und gefördert werden könnte. Daher befürwortet die Gesellschaft für Tanzforschung diesen Antrag ausdrücklich und wird die Akteure und Trägergruppen auch in Zukunft in der Weitergabe, Dokumentation und Forschungsarbeit bestmöglich unterstützen.

Gesellschaft für Tanzforschung e.V. (gtf)



Dr. Claudia Fleischle-Braun

Kuratorin der gtf-AG „Vermittlung des tanzkulturellen Erbes der Moderne“

20. Dezember 2020



Letter of consent for the nomination of "Modern Dance in Germany" to the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity

1. Why is the Gesellschaft für Tanzforschung (gtf)/ society for dance research involved in the nomination of modern dance in Germany as an intangible cultural heritage of humanity?

The Gesellschaft für Tanzforschung (gtf)/ Society of dance research was founded in 1986 to support research activities and to intensify professional exchange in the field of dance. In the years that followed, the gtf organized several conferences, symposia, and continuing formation workshops that explored thematic aspects of dance modernism. In addition, the holistic didactic approaches of free dance and the expressive dance movement were at the focus of the professional dance pedagogical discourses of the time. As a result of these professional contacts, various groups and organizations representing the central lines of tradition and transmission of modern dance joined the gtf, e.g. the Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek Deutschland (ARC-D)/ Internationale Gesellschaft Rosalia Chladek (IGRC); Elementarer Tanz; EUROLAB-Europäischer Verband für Laban/Bartenieff Bewegungsstudien) and have since then also been involved in the discourses of experts on new approaches to participatory dance imparting or on future-oriented dance studies.

2. What activities were done by the Gesellschaft für Tanzforschung (gtf)/ society of dance research to safeguard and pass on the lines of tradition and educational concepts of modern dance in contemporary terms?

After the above-mentioned organizations, together with the Folkwang University of the Arts Essen under the management of the gtf, submitted an application for the Federal Register of Intangible Cultural Heritage in 2013/2014, two co-organized sharing platforms about the transmission and dissemination of modern dance were held:

- **Das Erbe der Tanz-Moderne im zeitgenössischen Tanz/ The Legacy of Dance Modernism in Contemporary Dance** at the Deutschen Sporthochschule Köln. In particular, the transformation processes in the transmission of the traditional lineages of modern dance over three generations were investigated. (Cf. the publication *Zum immateriellen Kulturerbe des Modernen Tanzes. Konzepte - Konkretisierungen - Perspektiven*, 2017, Bielefeld, Transcript-Verlag).
- The international **gtf workshop festival Transnationale Konzepte im modernen Tanz** (2018) could be realized in Berlin in connection with the TANZFONDS ERBE project "KARIN WAEHNER (1926-1999) - Eigensinnig in Zwischenräumen". Active participants included the Association Karin Waehner - Les Cahiers de l'Oiseau (France), the Sigurd Leeder Project performed by Karin Hermes (Switzerland) and the Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek Deutschland/ IGRC. All participants had emphasized the intensity of the professional exchange and the desire for further such condensed research laboratories and outreach programs.

In addition, a number of other artistic research and performance projects have been realized concerning several personalities of modern dance and their work. Currently, we are in contact with European and international partners in order to be able to develop new transmission programs and presenting formats of modern dance for a broad audience in the post-COVID 19 pandemic period.

3. What cooperation activities in the field of safeguarding and transmitting the modern dance heritage are planned in the near future?

Due to the current pandemic situation, the gtf-team of the responsible organizations of modern dance in Germany has conceived a larger project, which is primarily aimed at developing contemporary digital communication and mediation structures in cooperation with media artists, in order to network the various actors and representative institutions of the different traditions of modern dance more in the digital space. Under the working title **DANCE EDUCATION FOR FUTURE**, the presence in the digital space is to be increased and the artistic-pedagogical heritage of modern dance is to be kept present for a broad audience and made usable for professional formation and further education by means of adequate AV-media. Furthermore, the project aims to intensify the professional exchange with the international "community", which is spread all over the world.

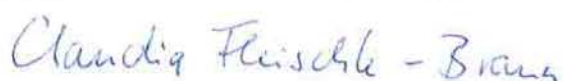
The project includes various program modules:

- Production of thematic AV media - Production of thematic AV-media
- Holding a conference on **DANCE EDUCATION FOR FUTURE** (2021).
- Testing innovative digitally supported teaching-learning formats.
- Searching for new ways and places of memory culture in dance and through dance (2021/2022).

The activities mentioned here exemplify that this award and the resulting appreciation as well as the expected greater worldwide visibility of the movement cultural heritage of modern dance could also result in new forms of cooperative research and sharing of expertise between partners from academia and from the fields of practice. For all participants, this would also open up new possibilities for knowledge generating and dissemination. In the medium term, this award could also help to strengthen the voluntary structures of the responsible organizations in certain areas, so that the diverse initiatives could be disseminated even more extensively. Evaluation studies of the last years confirm the value and the positive effects of dance engagement and dance imparting "for [a] successful being human in our time" (according to Wolfgang Klafki 1975). Up until now, modern dance and movement programs for specific target groups have been implemented primarily in urban areas. Up until now, modern dance and movement programs for specific target groups have been implemented primarily in urban areas. First encouraging pilot projects to implement creative-expressive modern dance also in more rural regions show that these offers need a local-specific adjustment and must be conceived in relation to the needs of the group. With its understanding of meaning, its values and its methodological tools, modern dance can play an important role in this field of cultural education.

We would be pleased if the inscription of "Modern Dance in Germany" in the "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity" of UNESCO could further strengthen and promote the international cooperation of the actors and groups who perform their commitment and their dance practice in the sense of the artistic-pedagogical teaching traditions of modern dance. Therefore, the Gesellschaft für Tanzforschung (gtf)/ Society for Dance Research explicitly endorses this application and will continue to support the actors and responsible groups in the dissemination, documentation and research work in the best possible way.

Gesellschaft für Tanzforschung e.V. (gtf)



Dr. Claudia Fleischle-Braun

Kuratorin der gtf-AG „Vermittlung des tanzkulturellen Erbes der Moderne“

20. Dezember 2020



01.12.2020

Befürwortungsschreiben

Als Vertreterin/nen des Trägerverbands Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek e. V. sowie dem MUStANzTHEater-Studio Mutanth stimme ich/stimmen wir vollumfänglich der Nominierung des Modernen Tanzes unter dem Titel „Moderner Tanz in Deutschland“ für die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit (Representative List of the intangible cultural heritage of humanity) der 2003-er UNESCO-Konvention zu.

Rosalia Chladek (1905-1995)

gilt als eine der bedeutendsten Wegbereiterinnen des Freien Tanzes im 20. Jahrhundert. Als Solotänzerin feierte sie Triumphe aufgrund der einzigartigen Verbindung von überzeugender Technik, großer Ausdruckskraft und höchster musikalischer Sensibilität. Ihre choreografische Gestaltungskraft bewies sie in über 70 Soli sowie in zahlreichen Choreografien für Theater, Oper, Film und Fernsehen.

Ihr pädagogisches Interesse war besonders durch einen klaren, analytischen Blick auf Bewegung gekennzeichnet. Sie erforschte die Anatomie der Bewegung sowie Ursachen und Zusammenhänge von Bewegungsabläufen unter verschiedensten Bedingungen und entwickelte daraus ihre international anerkannte Tanztechnik, das Chladek-System.

Rosalia Chladek hat ihre Tanztechnik in den 1930er-Jahren entwickelt, in einer Zeit, in der sich viele Tänzer*innen vom klassischen Ballett und seinen eingeschränkten Formen an Bewegung lösten, um ihrem eigenen Ausdruckswillen zu folgen. Sie war der Meinung, dass tänzerische Erziehung niemals eine einseitige Schulung bestimmter Fähigkeiten bedeutet, sondern die ganzheitliche Entwicklung des Menschen im und durch den Tanz.

Das Chladek-System

Das Chladek-System beruht auf der Erfahrung von 3 Grundprinzipien von Bewegung, die sich von den anatomischen Gegebenheiten und physikalischen Gesetzmäßigkeiten der körperlichen Bewegung ableiten lassen. Diese 3 Grundprinzipien sind:

- Die Schwerpunktveränderung (Gewichtsverlagerung/-übertragung)
- Die Bewegungsansätze (zentral – peripher, total – partiell)
- Das Körperverhalten (normal – durchlässig – fixiert – aktiv - passiv)

Das Chladek-System bietet somit eine wichtige Basis und Erkenntnisse für jeden Tanz vom contemporary dance oder authentic movement bis hin zu klar formalen Tanzstilen und führt zu einer klaren, umfassenden, zeitlosen und stilfreien Tanztechnik.

Körper- und Bewegungsbewusstsein, die Erfahrung und Erweiterung von Grenzen, des Weiteren das Erschließen neuer Bewegungsdimensionen und Bewegungsökonomie sind Inhalte des Chladek-Systems.

ARC Deutschland

1. Vorsitzende: Stina Bärts
Binzstr. 53A, D-13189 Berlin
stina-bart@gmx.de
+49-(0)30-2838273

www.tanz-chladek.com

Geschäftsführerin: Ria Malmus
Bachstr. 117, 22083 Hamburg
na.malmus@rosalia-chladek.com
+49-(0)40-227 481 81

MusikTANzTHEater Mutanth, www.mutanth.de

Eva Lajko
Semperstr. 27, 66123 Saarbrücken
mutanththeater@gmx.de
+49-(0)681-8383510



Kursteilnehmer*innen zur Verfügung gestellt werden und auch zur Verbreitung des Modernen Tanzes im virtuellen Raum dienen.
(Eva Lajko)

Von der Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek e. V. wird der Moderne Tanz derzeit über regelmäßig stattfindende Workshops sowie über die Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung in Bewegung, Tanz und Tanzpädagogik vermittelt. Auch hier streben wir die Ergänzung des Präsenzunterrichts durch hybride und digitale Unterrichtsformate sowie durch die Nutzung qualitätsvoller und illustrierender AV-Medien (Videos, Podcasts) an.

2021 soll dazu eine Hybridtagung unter dem Titel "DANCE EDUCATION_4punkt0" durch die Trägerverbände umgesetzt werden, in der wir mediendidaktisches und technisches Grundlagenwissen zur adäquaten Umsetzung und Weiterentwicklung medienbasierter Lehr-Lern-Formate für verschiedene Zielgruppen erörtern werden.

Persönliche Anmerkung:

Der Moderne Tanz begleitet mich seit etwa 30 Jahren. Diese Form der kreativen und tanzkünstlerischen Auseinandersetzung bietet schier unendliche Möglichkeiten an Bewegung und Tanz heran zu gehen; es fordert von mir als Tänzerin, Choreografin und Pädagogin ständig neu zu denken, Bewegung neu zu entdecken, neu zu entwickeln und neu zu vermitteln. Genauso unterstützt dieser kreative und persönlichkeitsbildende Ansatz bei den Rezipienten die Fähigkeit, Bewegungsmöglichkeiten immer wieder kreativ neu zu entdecken und zu entwickeln, was den Modernen Tanz gerade in der heutigen Zeit zu einem wichtigen Instrument der Persönlichkeitsbildung macht.

Daher freue ich mich ganz besonders über die Anerkennung und Wertschätzung, die der Moderne Tanz durch die Nominierung erhält.

Eva Lajko

Vorstandsmitglied ARC-D

Vertreterin MUSikTANzTheater MUTANTH

Verfasserin

Stina Bartels

1. Vorsitzende ARC-D

ARC Deutschland

1. Vorsitzende: Stina Bartels
Binzstr. 53A, D-13189 Berlin
stina-bart@gmx.de
+49-(0)30-28378273

www.tanz-chladek.com

Geschäftsführerin Ria Malmus
Bachstr. 117, 22083 Hamburg
ria.malmus@rosalia-chladek.com
+49-(0)40-227 481 81

MusikTANzTheater Mutanth, www.mutanth.de

Eva Lajko
Sempärstr. 27, 66123 Saarbrücken
mutanththeater@gmx.de
+49-(0)681-9383510



01.12.2020

Declaration of consent

As a representative of the supporting association Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek e. V. as well as the MUStANzTHEater-Studio Mutanth, I/we fully agree to the nomination of modern dance under the title "Modern dance in Germany" for the Representative List of the Intangible Cultural heritage of humanity) to the 2003 UNESCO Convention.

Rosalia Chladek (1905-1995)

is considered one of the most important pioneers of free dance in the 20th century. As a solo dancer, she celebrated triumphs due to the remarkable combination of convincing technique, great expressiveness and the highest musical sensitivity. She proved her creative choreography in over 70 solos as well as in numerous choreographies for theater, opera, film and television.

Her educational interest was particularly characterized by a clear, analytical view of movement. She researched the anatomy of movement as well as the causes and connections of movement sequences under various conditions and developed her internationally recognized dance technique, the Chladek-System.

Rosalia Chladek developed her dance technique in the 1930s, at a time when many dancers broke away from classical ballet and its limited forms of movement in order to follow their own will to express themselves. She was of the opinion that dance education never means a one-sided training of certain skills, but the holistic development of people in and through dance.

The Chladek-System

The Chladek-System is based on the experience of 3 basic principles of movement, which can be derived from the anatomical conditions and physical laws of physical movement.

These 3 basic principles are:

- The change of center of gravity (weight shift / transfer)
- The movement approaches (central - peripheral, total – partial)
- The body behavior (normal - permeable - fixed - active - passive)

The Chladek-System thus offers an important basis and knowledge for every dance from contemporary dance or authentic movement to clearly formal dance styles and leads to a clear, comprehensive, timeless and style-free dance technique.

Body and movement awareness, the experience and expansion of boundaries, as well as opening up new dimensions of movement and economy of movement are contents of the Chladek-System.



will be made available to the course participants and also serve to disseminate Modern dance in the virtual space.
(Eva Lajko)

From the Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek e. V. Modern dance is currently conveyed through workshops that take place on a regular basis and through extra-occupational training and further education in movement, dance and dance education. Here, too, we strive to supplement face-to-face teaching with hybrid and digital teaching formats as well as through the use of high-quality and illustrative AV media (videos, podcasts).

In 2021, a hybrid conference entitled "DANCE EDUCATION_4punkt0" is to be implemented by the sponsoring associations, in which we will discuss media-didactic and technical basic knowledge for the adequate implementation and further development of media-based teaching-learning formats for various target groups.

Personal note:

Modern dance has accompanied me for about 30 years. This form of creative and dance-artistic examination offers almost endless possibilities to approach movement and dance; As a dancer, choreographer and educator, it challenges me to constantly rethink, to rediscover, redevelop and mediate movement. In the same way, this creative and personality-building approach supports the recipient's ability to creatively rediscover and develop possibilities of movement again and again, which makes Modern dance an important tool for personality development, especially today.

I am therefore particularly pleased about the recognition and appreciation that Modern dance has received through the nomination.

Eva Lajko

Member of Management Board ARC-D e. V.
Representative MusikTANzTheater Mutanth
Author

Stina Bartels

President ARC-D e. V.



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Institut für Tanz und Bewegungskultur

Institute of Dance and Movement Culture

Univ.-Prof.¹ Dr.¹ Claudia Steinberg
Leitung

Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln · Deutschland
Telefon +49(0)221 4982-3630
Telefax +49(0)221 4982-2620
c.steinberg@dshs-koeln.de
www.dshs-koeln.de

Deutsche Sporthochschule Köln · 50927 Köln

**Zustimmungserklärung der Vertreter*innen der Kulturform zur Nominierung
des Modernen Tanzes in Deutschland für die repräsentative Liste des
immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO**

Köln, 14.12.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Leiterin des Instituts für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule Köln unterstütze ich den Antrag, den Modernen Tanz in Deutschland in die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufzunehmen. Der Trägerverein Elementarer Tanz e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Gründung und inhaltliche Arbeit eng mit den an der Deutschen Sporthochschule Köln entwickelten, weiterentwickelten und aktuell vertretenen künstlerisch-pädagogischen Konzeption des „Modernen Tanzes“ verbunden ist. Das künstlerisch-pädagogische Vermittlungskonzept schreibt sich in Lehre und Forschung nicht nur an dieser Institution fort. Als curricular-verankerte Lehrkonzeption findet sich dieser Ansatz in sportwissenschaftlichen Studiengängen und insbesondere der Lehrer*innenbildung für das Fach Sport an Schulen national wie international wieder.

An der Deutschen Sporthochschule Köln belegen und vertiefen Studierende aktuell im Rahmen des Bachelorstudiengangs Sport und Bewegungsvermittlung für Freizeit und Breitensport den ästhetisch-kreativen Zweig des Studienprogramms mit einem Schwerpunkt auf künstlerisch-pädagogischen Vermittlungsperspektiven des „Modernen Tanzes“. Insbesondere im Rahmen des Weiterbildungsmasters M.A. Tanz- Vermittlung, Forschung, künstlerische Praxis erhalten Studierende einen vertieften Einblick in die Konzeption des Elementaren Tanzes durch die Kooperation mit Dr. Denise Temme (Ruhr-Universität Bochum).

Im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten werden gesellschaftlich relevante Fragestellungen zu Bildung, Wirkung und Digitalisierung von Tanz mittels einer interdisziplinären und internationalen Ausrichtung erforscht. Wesentlicher Bestandteil sind Kooperationen mit Forschungsgruppen in den Bereichen Sportpädagogik, Tanzwissenschaft, Kommunikationsdesign, Computer Science, Körpersoziologie und Kinesiology Studies.



Der Forschungsschwerpunkt zu domainspezifischer Bildungsforschung im Tanz hat in den vergangenen 15 Jahren national und international enorm an Bedeutung gewonnen. Große Sichtbarkeit erlangten daher die künstlerisch-pädagogischen Forschungsprojekte zu „Tanz und Bewegungstheater in der Ganztagsgrundschule“ sowie das von 2016-2019 geförderte Verbundforschungsprojektprojekt „KuBiTanz: Kulturelle Bildungsforschung im Tanz“, das sich explizit auf die systematische Erfassung von Tanzvermittlungskonzepten konzentrierte.

Der Forschungsschwerpunkt zu „Digitalität und Tanz“ fokussiert aktuell die Auswirkungen der Integration von digitalen kreativ-Tools in Tanzvermittlungssettings (<http://lite.digitanz.de>). Grundlage für die Entwicklung dieser Tools bilden Arbeitsmethoden des Modernen Tanzes, die in digitale Formate überführt wurden. Wesentlicher Bestandteil dieses Forschungsfeldes ist eine Kooperation mit der Forschungsgruppe Motion Bank (www.motionbank.org, Medieninformatik, Hochschule Mainz).

Zukünftig werden die Möglichkeiten und Grenzen von Digitalisierungsprozessen für die Vermittlung und Weitergabe der künstlerisch-pädagogischen Vermittlungskonzeption des Modernen Tanzes in einem Forschungsverbund unter Teilprojektleitung der Deutschen Sporthochschule Köln erforscht. Es werden die Möglichkeiten und Grenzen von Softwaresystemen zur Unterstützung von Lernprozessen innerhalb ausgewählter Kurse und Module der Tanzausbildung auf Hochschulniveau untersucht. Dazu wird ein neuartiges digitales Fachkonzept, aufbauend auf Vermittlungsprinzipien aus dem Modernen Tanz (insbesondere des Elementaren Tanzes) für den hochschuldidaktischen Einsatz nutzbar gemacht.

Die Erforschung dieser digitalen Werkzeuge soll - hinsichtlich ihrer Nutzungspotentiale aber auch Anwendungsprobleme - im Rahmen der Hochschulbildung im Tanz zu einer theoretischen Reflexion beitragen und zum anderen in praktische Implikationen überführt werden.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Claudia Steinberg



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Institut für Tanz und Bewegungskultur

Institute of Dance and Movement Culture

Univ.-Prof.' Dr.' Claudia Steinberg,
Leitung

Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln · Deutschland
Telefon +49(0)221 4982-3630
Telefax +49(0)221 4982-2620
c.steinberg@dshs-koeln.de
www.dshs-koeln.de

Deutsche Sporthochschule Köln · 50927 Köln

**Letter of Consent of the Representatives of the Cultural Form for the
Nomination of Modern Dance in Germany for the Representative List of the
Intangible Cultural Heritage of Humanity of UNESCO**

Köln, 14.12.2020

Dear Sir or Madam,

as director of the Institute for Dance and Movement Culture at the German Sport University Cologne, I support the application to include modern dance in Germany in the representative list of the Intangible Cultural Heritage of Humanity. "Elementarer Tanz e.V." is a non-profit organization whose foundation and work is closely linked to the artistic-pedagogical concept of Modern Dance developed, refined and currently represented at the German Sport University Cologne. The artistic-pedagogical teaching concept is not only continued in teaching and research at this institution. As a teaching concept, this approach is reflected in sports science study programs, and in particular in teacher training for physical education in schools, both nationally and internationally.

At the German Sport University Cologne, students are currently enrolled in the bachelor's degree program in Sports and Movement Education for Leisure Sports and Professional Practice, which also covers the aesthetic-creative area and deepens artistic-pedagogical teaching perspectives of modern dance. Especially in the context of the further education master's program "M.A. Dance", "students gain a more in-depth insight into the conception of Elementarer Tanz. In this context, an established cooperation with Dr. Denise Temme (Ruhr-University of Bochum) exists.

Within the framework of scientific projects, socially relevant questions concerning the education, impact, and digitalization of dance are researched employing an interdisciplinary and international orientation. An essential component are cooperations with research groups in the field of sports pedagogy, dance science, communication design, computer science, body sociology, and kinesiology studies. The research focus on domain-specific educational research in dance has gained



enormously in importance nationally and internationally over the past 15 years. The artistic-pedagogical research projects on "Dance and Movement Theatre in Primary Schools" and the joint research project "KuBiTanz: Arts Education Research in Dance," which was funded from 2016-2019 and explicitly focused on the systematic recording of dance education concepts, have therefore achieved excellent visibility. The research focus on "Digitality and Dance" currently focuses on the effects of the integration of digital creative tools in dance education settings (<http://lite.digitanz.de>). The basis for the development of these tools are teaching methods in modern dance, which have been transferred into digital formats. An essential component of this research field is a cooperation with the Motion Bank research group (www.motionbank.org, University of Applied Sciences Mainz).

The possibilities and limits of digitalization processes for the transmission of the artistic-pedagogical teaching concept of modern dance (especially Elementarer Tanz) will be explored in the future.

Software systems for the support of learning processes in the context of courses and modules of dance education at university level are investigated. For this purpose, a novel digital concept, based on teaching principles from modern dance (especially elementary dance), will be developed for use in higher education.

On the one hand, the research of these digital tools should contribute to a theoretical reflection of possibilities and limits with regard to university education in dance. On the other hand, it will also help to translate them into practical implications.

For further questions, I am at your disposal,
With kind regards

Prof. Dr. Claudia Steinberg

Einverständniserklärung zur Nominierung „Moderner Tanz in Deutschland“ für die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ der UNESCO

DIEHL+RITTER wurde 2011 von Madeline Ritter und Ingo Diehl gegründet, nachdem Madeline Ritter von 2005 bis 2010 die von ihr für die Kulturstiftung des Bundes konzipierte Match-Funding Initiative Tanzplan Deutschland geleitet hatte. Mit diesem national und international erfolgreichen Modellprojekt wurden bereits wichtige Maßnahmen zur Stärkung des Kulturerbes Tanz auf den Weg gebracht: Auf Initiative und moderiert von Tanzplan Deutschland schlossen sich die fünf wichtigsten Tanzarchive zum „Verbund Deutsche Tanzarchive“ zusammen und mit dem Prototyp einer Online-Datenbank, dem „Digitalen Atlas Tanz“, sollte darüber hinaus die bessere Nutzbarkeit des Kulturerbes Tanz unterstützt werden. Nach dem Ende von Tanzplan Deutschland konzipierte und kuratierte DIEHL+RITTER das Förderprogramm TANZFONDS ERBE der Kulturstiftung des Bundes. Ziel der Initiative war es, die Geschichte des Tanzes in die lebendige Mitte der Gesellschaft zu rücken.

In den Jahren 2011 – 2019 unterstützte der Fonds bundesweit 60 Projekte, mit denen Künstler*innen in sehr unterschiedlichen Formaten – von Ausstellungen über Webseiten und Symposien bis hin zu Rekonstruktionen und Neukreationen auf der Bühne – und mit sehr persönlichen Zugängen die Bedeutung des Tanzerbes heute bearbeiteten. Die Wahl des Sujets war ihnen dabei freigestellt. Viele entschieden sich für eine Auseinandersetzung mit Protagonist*innen des Modernen Tanzes, um mehr über die Wurzeln ihrer eigenen Kunst zu erfahren. So entstanden u.a. Projekte zu Mary Wigman, Rudolf von Laban, Dore Hoyer und Kurt Jooss.

Um die Ergebnisse des Fonds nachhaltig zu sichern und auch zukünftig Publikum und Wissenschaft zur Verfügung stellen zu können, wurden die Förderprojekte filmisch dokumentiert und im digitalen Archiv tanzfonds.de zugänglich gemacht. Die im Rahmen von TANZFONDS ERBE entstandenen Videomaterialien stellen ein aufwändig aufbereitetes und diverses Wissen zur Verfügung. Die Filmdokumente ermöglichen einen niedrigschwelligen Zugang, ohne Abstriche bei der inhaltlichen Qualität zu machen. Nicht zuletzt dieser Aspekt hat 2016 zur Verleihung des European Union Prize for Cultural Heritage/Europa Nostra Award geführt.

Zum Abschluss der neunjährigen Arbeit von TANZFONDS ERBE realisierte die Akademie der Künste, Berlin in Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes und DIEHL+RITTER im August 2019 die Veranstaltungsreihe „Was der Körper erinnert. Zur Aktualität des Tanzerbes“. Der begleitende Reader „Das Jahrhundert des Tanzes“ wurde in gemeinsamer Herausgeberschaft von der Akademie der Künste und DIEHL+RITTER publiziert.

DIEHL+RITTER befürwortet deshalb die Nominierung „Moderner Tanz in Deutschland“ für die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ der UNESCO ausdrücklich. Wir sind überzeugt, dass mit ihrem Erfolg die Aktualität des Tanzerbes weltweit an Dynamik und Sichtbarkeit gewinnen und dem Tanz damit insgesamt größere gesellschaftliche Anerkennung zuteilwerden wird.

Berlin, 14. Dezember 2020



Isabel Niederhagen, DIEHL+RITTER gUG

Declaration of Consent with regards to the Nomination of "Modern Dance in Germany" for Inscription in the UNESCO Representative List of Intangible Cultural Heritage of Humanity

DIEHL+RITTER was founded by Madeline Ritter and Ingo Diehl in 2011. Previously, from 2005 to 2010, Madeline Ritter had devised and led the national match funding initiative Tanzplan Deutschland for the German Federal Cultural Foundation. The successful model project inspired other countries to follow suit and also introduced measures to strengthen the intangible heritage of dance. The five largest dance archives in Germany, for example, were invited by Tanzplan Deutschland to join together to form the "Verbund Deutsche Tanzarchive" and create a prototype for an online database, the Digital Atlas of Dance, which would make documents and artefacts relating to Germany's dance heritage more accessible.

Following the end of Tanzplan Deutschland, DIEHL+RITTER designed a new funding initiative, the TANZFONDS ERBE (DANCE HERITAGE FUND), for the German Federal Cultural Foundation. Its aim was to create a presence for the history of German dance in contemporary art and society. From 2011 to 2019 the fund supported 60 projects all over Germany, in which artists engaged with German dance heritage from a range of unique perspectives and using a wide variety of formats, from exhibitions and websites to symposia, reconstructions and re-stagings. Offered the freedom to explore the full breadth of the country's dance history and heritage, many artists chose to research the pioneers of modern dance in order to learn more about the roots of their art. As a result, several projects showcased works by Mary Wigman, Rudolf von Laban, Dore Hoyer and Kurt Jooss.

One of the fund's missions was to make the results of its work accessible to audiences and researchers in the long term. All projects were therefore filmed and the documentations published in a digital archive, tanzfonds.de. The video material produced as part of the TANZFONDS ERBE forms an extensive and diverse body of knowledge, enhanced with detailed commentary. The films are accessible for a lay audience, while still offering quality and depth for professional dance artists and scholars. It was partly this aspect of the project which led to it being awarded the European Union Prize for Cultural Heritage/Europa Nostra Award in 2016.

When the DANCE HERITAGE FUND came to an end after nine years in 2019, the Akademie der Künste Berlin, German Federal Cultural Foundation and DIEHL+RITTER held a joint symposium entitled "Was der Körper erinnert. Zur Aktualität des Tanzerbes" (What the body remembers. On the topicality of dance heritage). The accompanying reader "Das Jahrhundert des Tanzes" (The Century of Dance) was published by the Akademie der Künste and DIEHL+RITTER.

DIEHL+RITTER consents to the nomination of "Modern Dance in Germany" for the UNESCO "Representative List of Intangible Cultural Heritage of Humanity". We believe that its inclusion will highlight the importance, vibrancy and dynamism of dance heritage around the world, while also helping dance to gain greater recognition and acceptance as an art form.

Berlin, 14th December 2020



Isabel Niederhagen, DIEHL+RITTER gUG

Antja Kennedy

Certified Movement Analyst, Schirpitzer Weg 20, 12355 Berlin, Germany

Tel: +49 (0)30 5228 2446, akennedy@laban-ausbildung.de, www.antjakennedy.de

Zustimmungserklärung

Ich erkläre hiermit ausdrücklich meine volle Zustimmung zur Nominierung des **Modernen Tanzes in Deutschland** für die **Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO** durch die Bundesrepublik Deutschland. Schon die Nominierung zu einer Aufnahme in die oben genannte Liste, ist eine Anerkennung der jahrelangen, harten Arbeit aller Akteure im *Modernen Tanz*, die mich sehr beglücken würde.

Seit fast 40 Jahren arbeite ich als Tanzpädagogin¹, Choreographin und Tänzerin auf der Grundlage der Laban/Bartenieff Bewegungsstudien (LBBS) in unterschiedlichen Kontexten. In den letzten Jahrzehnten habe ich als Ausbildungsleiterin des EUROLAB Zertifikatsprogrammes in LBBS viel Gelegenheit gehabt, meine Begeisterung für diese Arbeit in den verschiedensten Anwendungsgebieten – aber vor allem im und mit dem *Modernen Tanz* – weiterzugeben. Die LBBS geben mir, immer wieder aufs Neue, kreative Impulse, obwohl sie in Grundzügen schon seit über 100 Jahren vorhanden sind.

Die mannigfaltigen Bewegungsmöglichkeiten unseres Körpers zu ergründen, ist eine komplexe Aufgabe, mit der sich Rudolf von Laban (1879–1958) und seine Schüler*innen so grundsätzlich beschäftigt haben, dass sie heute noch gilt – auch wenn sich der Tanzstil mit der Zeit verändert. Laban war der geistige „Vater des Ausdruckstanzes“, heute der *Moderne Tanz* (oder Zeitgenössische Tanz). Irmgard Bartenieff (1900–1981), als Schülerin von Laban und Physiotherapeutin, war „geistige Mutter“ der damit verbundenen somatischen Arbeit, den „Bartenieff Fundamentals of Movement“.

Der emotionale, expressive und von Innen nach Außen dringende Anteil, lebt in den unterschiedlichen Ausprägungen des *Modernen Tanzes* weiter und der rationale, verstandesmäßige und von außen beobachtende Anteil in der *Labanotation* (Symbolschrift). Beides zusammen bewirkt, dass trotz aller Systematisierung und Analyse, welche in den LBBS zentrale Aspekte sind, die Ganzheitlichkeit und Lebendigkeit der Arbeit immer im Vordergrund stehen. Die LBBS bieten eine erfahrungsbasierte und theoretische Basis für Bewegung, von der aus Vieles möglich ist; vor allem den *Modernen Tanz* zu erleben, zu beobachten, zu verstehen und zu gestalten.

Mein Grundlagenbuch „Bewegtes Wissen“ (Logos Verlag, 2010) ist die Zusammenfassung meiner Erfahrung in der Lehre, welches mit Beiträgen von Praxisbeispielen meiner ehemaligen Schüler*innen, jetzigen Kolleg*innen, erweitert wird. Hier habe ich versucht, das zu verwirklichen, was Laban so treffend beschreibt: „*Das komplexe Gefühl, das wir haben, wenn wir eine Bewegung sehen oder ausführen, kann nicht mit Worten beschrieben werden. Es ist jedoch möglich, den wesentlichen Willensakt, der in einer Bewegung enthalten ist, zu beschreiben.*“¹ Dieses „Bewegte Wissen“ entwickelt sich immer weiter. Laban hat das Fundament gelegt, auf dem Bartenieff, ihre Schüler*innen und deren Schüler*innen – zu denen auch ich gehöre – kontinuierlich aufbauen und dies in einer ständigen Interaktion zwischen Praxis und Theorie. In meinem Buch schrieb ich dazu: „*Der Wunsch, die mobile*

¹ Alle unterstrichenen Wörter sind Links zu Webseiten.

Bewegung in stabile schriftliche Form zu bringen, bezieht mit ein, dass es von dieser Stabilität aus wieder in die Mobilität geht – also die Bewegung weiter zu erforschen und zu entdecken.“

Der Hauptfokus meiner Erforschung liegt auf der Praxis: Unterrichten in Workshops, in wöchentlichen Kursen und in unterschiedlichen Ausbildungskontexten („inhouse“) – bei der Tanztherapie, wie auch bei den verschiedenen theoretischen und praktischen Studiengängen im Tanz. Zum Beispiel gebe ich seit Jahren ein Tanztraining, welches ich zuerst „Dynamischer Tanz“ und später „Fundamental Dance“ genannt habe und welches LBBS und den *Modernen Tanz* zusammenführt. Meine Forschung dazu hat schon Mitte der 1980er Jahre angefangen, wurde in einem Konferenzbeitrag (1991) vorgetragen und in mehreren Artikeln (1999, 2016, 2017) weitergeführt (s. Publikationen).

In allen meinen choreographischen Aktivitäten verwende ich die LBBS auf vielfältige Weise, knüpfe an die Traditionen von Laban und Bartenieff an, führe sie fort und entwickle sie weiter. Zwei Beispiele möchte ich näher erläutern: der Bewegungsschor und die *Global Water Dances*.

Ich habe die von Laban initiierte Bewegungschöre der 1920er Jahre wieder aufgegriffen, die Historie aufgearbeitet (s. Artikel) und sie mit der „Meta-Plan-Methode“ für Gruppenprozesse kombiniert, und damit auf basis-demokratische Füße gestellt. Labans Idee die Tanzimprovisation als Quelle für die Choreografie zu verwenden, statt Unisono-Bewegungen, ist dabei wesentlich. Da, laut Laban, jeder Mensch ein Tänzer ist, können in dieser Bewegungschorarbeit Profitänzer*innen und Laien zusammen ein Werk kreieren, in der sich unter einer choreographischen Leitung bzw. Facilitator alle einbringen und wiederfinden können. Zusätzlich habe ich in den Workshops „Creating a Movement Choir“ (2016, 2018, 2020) angefangen, Leiter*innen für Bewegungschöre auszubilden. Dies möchte ich in Zukunft noch verstärken.

In Fortführung der Tradition des Ausdruckstanzes, choreographiere ich Aufführungen draußen: „The Rising Sun“ beim Laban Event auf dem Monte Verità (2017) und mehrere die *Global Water Dances* in der Nähe von Gewässern (s. Bremen, 2011; Bremerhaven, 2013; Steyerberg, 2017). Die Wahrnehmung des Raumes, in diesem Fall die der Natur/Umwelt, fließt themenbezogen in den Tanz ein und ist heute genauso gültig wie damals. Ebenso gehören die Sensibilität für den Inneren „Raum“ (wie in den Bartenieff Fundamentals), das Wasser im Körper und die Bewegungsqualität *Fluss* (in Labans Antriebslehre) dazu: Außen mit Innen durch den Tanz verbinden. In Planung sind weitere *Global Water Dances* an neuen Orten zu choreographieren.

In meiner praktischen wie auch theoretischen, künstlerisch und pädagogischen Tätigkeit mit LBBS im *Modernen Tanz* habe ich über die Jahrzehnte viele Tanzschaffende und Tanzforschende in ihrer Arbeit angeregt. Durch eine erfolgreiche Nominierung auf der weltweiten Liste erhoffe ich mir einen erhöhten Bekanntheitsgrad der Arbeit und eine Erweiterung der internationalen Vernetzung, sodass noch viel mehr Menschen dieses „ABC“ des *Modernen Tanzes* erlernen und anwenden.

Berlin, 2.12.2020

Anja Kennedy

i Laban, Rudolf, (editiert und ergänzt von Lisa Ullmann): *Choreutik – Grundlagen der Raumharmonielehre des Tanzes*, Florian Noetzel Verlag, 1991, S. 55.

Antja Kennedy

Certified Movement Analyst, Schirpitzer Weg 20, 12355 Berlin, Germany

Tel: +49 (0)30 5228 2446, akennedy@laban-ausbildung.de, www.antjakennedy.de

Declaration of Consent

I hereby declare my full agreement to the nomination of **Modern Dance in Germany** for the **Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity of the UNESCO** by the Federal Republic of Germany. Just the nomination for inclusion in the above-mentioned list is a recognition of the years of hard work of all people working in the Modern Dance field, which would make me very happy.

For almost 40 years I have been working as a [dance teacher](#)¹, [choreographer](#) and [dancer](#) on the basis of the [Laban/Bartenieff Movement Studies](#) (LBMS) in different contexts. In the last decades, as the [director](#) of the [EUROLAB Certificate Program](#) in LBMS, I have had many opportunities to pass on my enthusiasm for this work in the most diverse [areas of application](#) - but especially in and with *Modern Dance*. The LBMS rejuvenate me with creative impulses, even though they have been present in basic features for over 100 years.

To research the manifold possibilities of movement of our body is a complex task, which Rudolf von Laban (1879-1958) and his students have dealt with in such a fundamental way that it is still valid today - even if the style of dance changes over time. Laban was the spiritual "father of *Ausdruckstanzes* (expressive dance)", today Modern Dance (or Contemporary Dance). Irmgard Bartenieff (1900-1981), as a student of Laban and a physiotherapist, was the "spiritual mother" of the associated somatic practice, the "Bartenieff Fundamentals of Movement".

The emotional, expressive and coming from the inside outward part, lives on in the different forms of *Modern Dance* and the rational, intellectual and from the outside observing part in the *Labanotation* (symbolic dance notation). Both together have the effect that despite all the systematization and analysis which are central aspects in the LBMS, the holistic and aliveness of the work is always in the foreground. The LBMS offer an experience-based and theoretical basis for movement, from which much is possible; above all, to experience, observe, understand and create *Modern Dance*.

My book "[Bewegtes Wissen](#)" ("Moving Knowledge", Logos Verlag, 2010) is the summary of my teaching experience, which is expanded with contributions of practical examples from my former students, now colleagues. Here I have tried to realize what Laban describes so fittingly: "*The complex feeling we have when we see or perform a movement cannot be described with words. However, it is possible to describe the essential act of will contained in a movement*".² This "moving knowledge" continues to develop. Laban has laid the foundation on which Bartenieff, her students and their students - of which, I am one - have continuously developed the work, in a constant interaction between practice and theory. In my book, I wrote: "*The desire to bring mobile movement into stable written form includes the fact that it is from this stability that mobility is born again - in other words, to continue to explore and discover movement*".

¹ All underlined words are links to websites.

² Laban, Rudolf, (ediert und ergänzt von Lisa Ullmann): *Choreutik – Grundlagen der Raumharmonielehre des Tanzes*, Florian Noetzel Verlag, 1991, S. 55.

The main focus of my research is on the practice: teaching in [workshops](#), in [weekly courses](#) and in different [contexts](#) (inhouse) - in dance therapy, as well as in the various theoretical and practical training programs for dance. For example, for years I have been giving dance training, which I first called "Dynamic Dance" and later "Fundamental Dance" and which brings together LBMS and *Modern Dance*. My research in this area began in the mid-1980s, was presented in a conference paper (1991) and continued in several articles (1999, 2016, 2017) (see [publications](#)).

In all my choreographic activities I use the LBMS in a variety of ways, taking up the traditions of Laban and Bartenieff, and continuing and developing them. I would like to give two examples: the movement choir and the *Global Water Dances*.

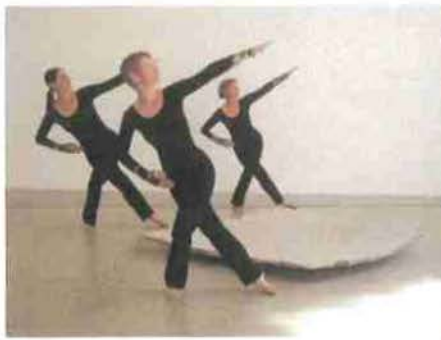
I have taken up again the movement choir idea of the 1920s initiated by Laban, reviewed the history and combined it with the "Meta-Plan-Method" for group processes, thus putting it on a democratic footing. Laban's idea of using dance improvisation as a source for choreography, instead of unison movements, is essential. Since, according to Laban, everybody is a dancer, professional dancers* and amateurs can create a work together in this process, in which everyone can participate and give their creative input – with the help of a choreographic director / facilitator. In addition, I have started to train leaders for movement choirs in the workshops "Creating a Movement Choir" (2016, 2018, 2020). I would like to continue this in the future.

In continuation of the *Ausdruckstanz* tradition, I choreograph performances outdoors: "The Rising Sun" at the [Laban Event](#) on Monte Verità (2017) and several *Global Water Dances*, near bodies of water (see [Bremen, 2011](#); [Bremerhaven, 2013](#); [Steyerberg, 2017](#)). The perception of space, in this case the perception of nature/the environment, flows into the dance in a theme-related way and is as valid today as it was in those times. The sensitivity for the inner "space" (as in the Bartenieff Fundamentals), the water in the body and the quality of movement, the flow factor (in Laban's theory) are also part of the dance: Connecting the outside with the inside through movement. Further *Global Water Dances* are planned to be choreographed in new locations.

In my practical as well as theoretical, artistic and educational work with LBMS in *Modern Dance*, I have inspired many dance creators and dance researchers in their work over the decades. Through a successful nomination on the worldwide list, I hope to increase the awareness of the work and an expanded international network, so that many more people learn and apply this "ABC" of *Modern Dance*.

Berlin, 2.12.2020

Antja Kennedy



ForumTanz

Cornelia Widmer
Dipl.-Choreografin

Hegelstraße 101
78056 VS-Schwenningen
Tel: 07720 63439
Fax: 07720 65102
mail@cwidmer.de
www.forumtanz.info

Zustimmungserklärung

Hiermit erkläre ich meine Zustimmung zur Nomination „Moderner Tanz in Deutschland“ in die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ der UNESCO.

Das **ForumTanz** ist ein Ort, etwas in Bewegung zu bringen, mit Bewegung zu gestalten, ein Ort zur Anregung persönlicher Weiterentwicklung und Entfaltung mit Hilfe künstlerischer Ausdrucksmittel, ein Markt zum Austausch von Ideen und zur Auseinandersetzung mit anderen Kunstformen wie Malerei, Skulptur, Musik, Film, Literatur und Poesie.

Drei Säulen beschreiben die Arbeit des ForumTanz:

Tanzkunst – Tanzpädagogik – Tanztherapie

Die Weitergabe des Modernen Tanzes erfolgt vornehmlich an Erwachsene. Alle drei Bereiche sind vielfältig miteinander vernetzt und befruchten sich gegenseitig.

Das Bewegungslernen erfolgt über Grundstrukturen der Raumharmonielehre von Rudolph von Laban, der Körperbildung auf der Grundlage des Chladek Systems und Modern Dance Techniken, sowie den rhythmisch-musikalischen Strukturen in der Musik.

Dabei kommen ausgewählte Musikstücke vornehmlich aus dem Bereich der zeitgenössischen klassischen Musik zum Einsatz, ebenso wie aus den Bereichen von Weltmusik oder Alter Musik.

Die Improvisation in Tanz und Musik ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausdrucksformen im Forum Tanz. Das intuitive Körperwissen und die spontanen Einfälle gehen dabei eine produktive Synthese ein, die sowohl als eigenständige Ausdrucksform zur Anwendung kommt, als auch für das Finden und Entwickeln von Bewegungsmaterial als Grundlage für Gestaltung und Komposition dient.

Für den Pädagogischen Bereich gilt: Es geht nicht darum ein großer Künstler zu sein, sondern mit den wie auch immer begrenzten Möglichkeiten etwas Beseeltes zu gestalten.

Lebenslanges Lernen im Bereich des Modernen Tanzes wie ich ihn verstehe, ermöglicht:

- Erweiterung der Wahrnehmung
- Sensibilisierung der Sinne
- Entwickeln erweiterter sozialer Kompetenzen
- Anregen von kreativem Handeln
- Intensivierung schöpferischer Gestaltungsprozesse
- Erkenntnis durch Erfahrung
- Umfassende Vitalisierung

Als Tanzkünstlerin und Leiterin des Forum Tanz arbeite ich seit über 30 Jahren an der Vermittlung des Modernen Tanzes.

Meine Grundlagen:

- Diplomstudium Choreographie an der Palucca Hochschule für Tanz in Dresden
- Pädagogikstudium 1. und 2. Staatsexamen in Freiburg (Kunst / Deutsch / Pädagogische Psychologie / Philosophie)
- Ergänzungsstudium Tanzpädagogik Chladek-System in Straßburg und Wien bei Rosalia Chladek persönlich
- Bewegungsanalyse / Tanztherapie in München bei Cary Rick
- Clarity Process beim APT-Institut Jeru Kabbal

Weitere wichtige Lehrer:

- Moderner Tanz: Ismael Ivo
- Butoh: Kazuo Ohno und Mitsutaka Ishi
- Tanztherapie: Anna Halprin

Bühnenprojekte:

- Zahlreiche Choreografien für verschiedene Besetzungen, unter anderen: "Calm Poem", "Johannes-Passion", "Kokon", "Lebendigkeit unterbrochen / 2753 – To the People of New York City"
- Tanztheater Produktionen, unter anderen: "fremd", "Franziskus-Projekt"
- Solistische Arbeiten vornehmlich in Verbindung mit anderen Künsten, in Museen und an ungewöhnlichen Orten, unter anderen: "Oranienburg", "No Beginning – No End", "Dantes Inferno"

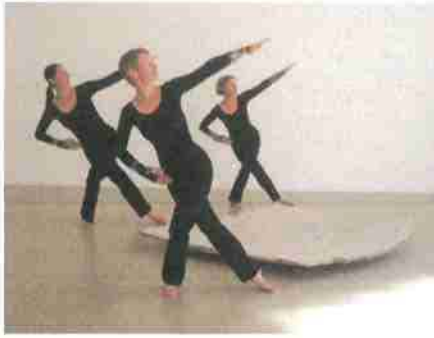
Weitere Aktivitäten:

- Organisation von Seminaren zusammen mit anderen Kunstschaaffenden
- Tanzkünstlerische Projekte in Schulen
- Mitarbeit in der Gesellschaft für Tanzforschung (GTF) und in der Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek Deutschland (ARCD)

30.11.2020

Cornelia Widmer





ForumTanz

Cornelia Widmer
Dipl.-Choreografin

Hegelstraße 101
78056 VS-Schwenningen
Tel: 07720 63439
Fax: 07720 65102
mail@cwidmer.de
www.forumtanz.info

Declaration of Consent

I hereby support the nomination of "Modern Dance in Germany" to be included in UNESCO's representative list of "Intangible Cultural Heritage for Humanity".

ForumTanz is a place for motion, for creations by means of corporal motion, a place for stimulation of personal growth and development through art. It is a marketplace for exchanging ideas and integrating other forms of art including painting, sculpture, music, film, literature and poetry.

Three main categories characterize the work of ForumTanz:

Dance Art – Dance Education – Dance Therapy

ForumTanz is focused at educating mostly adults in these three categories. The three sectors of dance are linked in several ways and profit from one another.

The methods for learning movement are based on Rudolph von Laban's "Choreutics", body awareness according to the "Chladek System" of body movement and techniques of Contemporary/Modern Dance, as well as common structures of music. Selected compositions are taken from contemporary classical music, world music and "Early music".

Improvisation in dance and music is a one of the main forms of expression in ForumTanz. Intuitive body consciousness along with spontaneous inspiration build a productive syntheses. This is a form of expression at its own, as well as a creative basis for developing movements for creation and composition.

From a pedagogical perspective: It is not necessary to be a great artist, but to deal with one's limited possibilities to create something animated.

Lifelong learning is what Contemporary/Modern Dance means to me:

- Extending perception
- Awakening of senses
- Developing and expanding social skills
- Practising creative acting
- Intensifying capacity for creative processes
- Awareness by experience
- General vitality

As a dancer and the director of ForumTanz, I have promoted Contemporary/Modern Dance education for more than 30 years. My educational background includes:

The basics of my work:

- Master of Choreography at the Palucca University of Dance in Dresden
- Pädagogische Hochschule (PH) Freiburg / University of Education, Germany (subjects: Art, German language and literature, Pedagogical psychology, Philosophy)
- Supplemental Dance Education "Chladek-System" in Strasbourg/France and Vienna/Austria, personally trained by the artist Rosalia Chladek
- Movement Analyses / Dance Therapy with Cary Rick in Munich
- Clarity Process with Jeru Kabbal at the "Accelerated Personal Transformation Institute" (APT-Institute)

Additional training from renowned teachers:

- Contemporary/Modern Dance: Ismael Ivo
- Butoh: Kazuo Ohno and Mitsutaka Ishii
- Dance therapy: Anna Halprin

Projects for stage:

- Choreographies for various casts and audiences, such as "Calm Poem", "Johannes-Passion", "Kokon", "Lebendigkeit unterbrochen / 2753 – To the People of New York City"
- Dance theater productions, such as "fremd", "Franziskus-Projekt"
- Soloist work mainly in combination with other forms of art in museums, galleries and other unconventional settings, such as "Oranienburg", "No Beginning – No End", "Dantes Inferno"

Other activities:

- Organisation of seminars together with other artists
- Dance projects in schools
- Cooperative projects with "Gesellschaft für Tanzforschung" (GTF) and "Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek Deutschland" (ARCD)

30.11.2020

Cornelia Widmer



Zustimmungserklärung der Vertreter_innen der Kulturform zur Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland für die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Freude komme ich in meiner Rolle als Prodekan, Institutsleitung und lang-jähriger Studiengangsleiter kindheitspädagogischer Studiengänge der Anfrage nach, eine Zustimmungserklärung zur Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland für die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO zu verfassen.

Die 1971 gegründete Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, kurz: KatHO NRW, ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule mit ca. 5000 Studierenden vorwiegend in den Bereichen Soziale Arbeit, Pädagogik und Gesundheitswesen und einem Jahresbudget von etwa 23 Mio. Euro. Neben der Professionalisierung von Fachkräften sichern insgesamt 6 Forschungsinstitute den wissenschaftlichen Transfer in die Gesellschaft.

In den beiden zentralen Handlungsfeldern – Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften und Forschungstransfer – verbindet die KatHO NRW mit dem Elementaren Tanz e.V. eine enge, seit 2014 bestehende Kooperation.

Einerseits wurde das Konzept des Elementaren Tanzes in den Studiengang Kindheitspädagogik B.A. als Vertiefungsbereich „Tanz und Bewegungskultur“ mit einem Umfang von 30 CP integriert. Aus kindheitspädagogischer Sicht ist dieser Ansatz insbesondere für die professionelle Arbeit mit Kindern geeignet, da er als non-direktiver, teilofter und partizipativer pädagogischer Zugang alle in den UN-Kinderrechtskonventionen begründeten Teilhaberechte berücksichtigt und faktisch umsetzt. Neben diesen uns überzeugenden Eigenschaften ermöglicht das pädagogische Konzept des Elementaren Tanzes die Realisierung einer Vielzahl weiterer pädagogischer Zieldimensionen wie kulturelle, soziale, leiblich-ästhetische oder auch musisch-rhythmische Bildung.

Neben der engen Zusammenarbeit in der Lehre, die durch qualifizierte Lehrbeauftragte aus dem Elementaren Tanz im Vertiefungsbereich gesichert wird, bereichern zudem zahlreiche Kooperationsaktivitäten das institutionelle Bündnis insbesondere mit dem Institut für Forschung und Transfer in Kindheit und Familie (foki). Neben der jährlichen Fachtagung in der Reihe „Tanz in der Kindheit“ (seit 2014) und gemeinsamen Publikationen bilden gemeinsame Forschungsprojekte eine weitere Basis des Verbunds.

Als für Studium und Forschung verantwortlicher Hochschulvertreter unterstütze ich vorbehaltlos und mit großem Nachdruck die Nominierung des Modernen Tanzes unter dem Titel „Moderner Tanz in Deutschland durch die Bundesrepublik Deutschland für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit (Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity) der 2003-er UNESCO Konvention.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Michael Obermaier

**Declaration of Consent
of the representatives of the cultural form
to the Nomination of Modern Dance in Germany
for the UNESCO Representative List of the Intangible
Cultural Heritage of Humanity**

Abteilung Köln
Fachbereich Sozialwesen

Prof. Dr. phil. Michael Obermaier
Professor für Erziehungswissenschaft
Prodekan
Leiter foki-Institut
Studiengangsleiter BEIK & BAKI (B.A.)

Dear Ladies and Gentlemen,

Very gladly I, as Vice Dean, Institute Manager and long-term course leader for childhood pedagogy, comply with the request to write a declaration of consent to the nomination of Modern Dance in Germany for the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage.

Tel.: +49 (0)221 7757 - 190
Fax: +49 (0)221 7757 - 180
E-Mail: m.obermaier@katho-nrw.de

The Catholic University/College Northrhine-Westfalia, in short: KatHO NRW, founded in 1971, is a private, officially recognized university/college mainly in the areas of social work, pedagogy and health care with about 5.000 students and a yearly budget of about 23 mio Euros. Besides the professionalizing of experts, 6 research institutes secure the scientific transfer into society.

In these two central areas (of action) – the professionalizing of experts and scientific transfer – there has been a close connection between KatHO and Elementary Dance since 2014.

For one thing, the conception of Elementary Dance was integrated into the course Childhood Pedagogy B.A. as the specializing subject Dance and the Culture of Movement with an amount /scope of 30 CP. From a childhood pedagogical point of view this approach is especially suitable for the professional work with children, as it, being a non-directive, partly open and participatory access, takes into account and puts into practice all the rights to share established within the UN Convention on the Rights of the Child. Besides those convincing features, the conception of Elementary Dance allows the realization of a great many of further pedagogical target dimensions, such as a cultural, social, body-aesthetic or also artistic-rhythmic education.

Next to the close cooperation in teaching, which in the specialized subject is secured by qualified lecturers from Elementary Dance, in addition, numerous cooperative activities enhance the institutional union, especially with the Institute for Research and Transfer in Childhood and in the Family (foki). Apart from the yearly expert meetings/conferences within the course series Dance in Childhood (since 2014) and joint publications, common research projects build a further basis of the network.

As the responsible university representative for study and research I unreservedly and with great emphasis support the nomination of Modern Dance under the heading/title Modern Dance in Germany by the Federal Republic of Germany to the 2003 UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

For further questions please do not hesitate to contact me.

Sincerely yours,



Prof. Dr. Michael Obermaier



Tanz - Bewegung

Ute Bühler

Einverständniserklärung

Ute Bühler Tanzpädagogin

- * Leiterin „tanzraum Ute Bühler“ Wiesbaden
- * Mitglied der ARC (Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek in Deutschland)
- * Dozentin in der berufsbegleitenden Ausbildung der IGRC (Internationale Gesellschaft Rosalia Chladek)

Hiermit unterstütze ich den Antrag, den Modernen Tanz in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO aufzunehmen.

Biographische Notizen:

Ausbildungen

- | | | |
|--|-----------------|-----------------|
| * Künstlerischer Tanz - Methode Mary Wigmann | Else Lang | Köln |
| * Moderner Tanz Chladek System | Rosalia Chladek | Straßburg/ Wien |

Unterricht und Leitung

seit 1989 Studio für Modernen Künstlerischen Tanz tanzraum Ute Bühler Wiesbaden



Tanz - Bewegung

Ute Bühler

- 2 -

Der „tanzraum Ute Bühler“ steht in der Tradition des Modernen Tanzes. Alle Kurse für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene basieren auf dem Chladek System. Es bildet das Fundament meines, tänzerischen, pädagogischen und künstlerischen Schaffens.

Die Körperarbeit und Tanztechnik beruft sich auf anatomische und physikalische Gesetzmäßigkeiten. Die daraus abgeleiteten Prinzipien sind die Basis für alle Bewegungsmöglichkeiten.

Die Chladek Methode ist zeitlos und für alle Menschen erfahrbar, unabhängig von Alter und Herkunft. Sie ist vielseitig anwendbar in der Arbeit mit professionellen Tänzern, Opernsängern, Schauspielern und Musikern. Ebenso im Unterricht und in Choreographien mit Amateuren, Kindern und Erwachsenen.

Rosalie Chladeks Werk gibt mir die Freiheit, den Unterricht individuell zu gestalten, die Bewegungen mit den Schülern zu erforschen und damit in den künstlerischen Ausdruck zu gehen.

Das System Chladek ist ein Reichtum, aus dem ich schöpfe und eine Quelle der Kreativität und der Lebendigkeit, die ich als Lehrende weitergebe.

(Ute Bühler)



Tanz - Bewegung

Ute Bühler

Declaration of Consent

Ute Bühler- Teacher of Modern Dance

* Director of „ tanzraum Ute Bühler „ Wiesbaden (Germany)

* Member of ARC (Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek)

* Teacher in the in-service training of IGRC (Internationale Gesellschaft Rosalia Chladek)

**I hereby consent to the nomination of Modern Dance in Germany for the
UNESCO Representative List of the Intangible Culture Heritage of Humanity.**

Biographical Notes:

Trainings/ education

* Artistic Dance - Method Mary Wigman Else Lang Cologne

* Modern Dance - Chladek System Rosalia Chladek Strasbourg/ Vienna

Teaching and Direction:

* since 1989 Studio for Modern Dance „tanzraum Ute Bühler „ Wiesbaden

The studio „tanzraum Ute Bühler“ is in the tradition of Modern Dance. All my classes for children, adolescents and adults are based on the Chladek System.

The system forms the foundation of my dance , pedagogical and artistic work. The bodywork and dance technique is based on anatomical and physical laws. The principles derived from this, are the basis for all possible movements. The Chladek method of Modern Dance technique ist therefore timeless and accessible to all people, regardless of age and background.

It is versatile in working with professional dancers, opera singers, actors and musicians as well as in teaching dance classes and creating choreographies with amateurs- children and adults.

Rosalia Chladek 's work gives me the freedom to personalize my teaching, to explore the movements with the students and to use this into artistic expression. The Chladek system is a richness from which I draw also a source of creativity and vitality that I pass on to my students as a teacher.

Ute Bühler

A handwritten signature in cursive script, reading "Ute Bühler". The signature is written in dark ink and is positioned below the printed name.

Einverständniserklärung

zu der Nominierung des Modernen Tanzes unter dem Titel „Moderner Tanz in Deutschland“ für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingereicht von Sabine Odenthal.

Tanzstudio Odenthal

Orthshofstraße 25

50354 Hürth
www.tanzstudio-
odenthal.de

Sehr geehrte Menschen,

ich leite seit 1979 ein staatlich anerkanntes Tanzstudio mit der Möglichkeit zur beruflichen Qualifizierung in der Nähe von Köln. Nach meinem Studium an der Deutschen Sporthochschule Köln mit dem Schwerpunkt „Elementarer Tanz“ war ich in meinem Jahrgang eine der ersten, die es gewagt hat, ein Tanzstudio für den Modernen Tanz im ländlichen Raum zu eröffnen.

Meine tanzpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist mir ein Herzensanliegen und basiert bis heute auf dem pädagogisch-künstlerischen Konzept „Elementarer Tanz“ nach Maja Lex, das ich während meines Studiums in ihrem Unterricht kennen und schätzen gelernt habe.

In meinem Tanzunterricht lege ich großen Wert darauf, dass die Freude an der Bewegung im Vordergrund steht. Neben der tänzerischen Entfaltung sind die Förderung der Bewegungsvielfalt sowie die künstlerische Bewegungsgestaltung wichtige pädagogische Ziele.

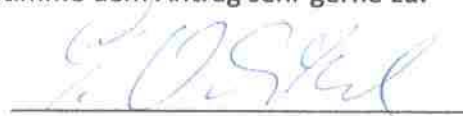
Neben den individuellen Ausdrucksmöglichkeiten meiner Schüler und Schülerinnen ist mir die Förderung von Talenten ein großes Anliegen. Aus diesem Grund haben besonders motivierte Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihr tänzerisches Engagement in einer „Tanzkompany“ zu intensivieren. Die mit der „Tanzkompany“ erarbeiteten modernen Choreografien sind schon bei zahlreiche nationalen und internationalen Tanzwettbewerben ausgezeichnet worden.

Die über Jahre andauernde intensive Auseinandersetzung mit dem Tanz in der Tanzgruppe hat schon sehr viele meiner Schülerinnen und Schüler dazu bewogen, sich dem Tanz auch beruflich zu widmen. Hier sind nur zwei von den zahlreichen, namentlich erwähnt, da sie sich dem Modernen Tanz/Elementaren Tanz sehr verpflichtet fühlen und zudem an diesem Antrag federführend mit beteiligt sind: Krystyna Obermaier – Vorsitzende im Elementaren Tanz e.V. und Dr.'in Claudia Steinberg – Professorin an der Deutschen Sporthochschule Köln.

Diese über die Jahre kontinuierliche Arbeit hat mein Tanzstudio und den Elementaren Tanz in der Stadt Hürth und über die Grenzen hinaus zu einer kulturellen Institution anwachsen lassen. Diese wurde im November 2019 mit dem Kulturpreis der Stadt Hürth gewürdigt.

Ich freue mich außerordentlich über die Wertschätzung und damit verbundenen Nominierung des Modernen Tanzes unter dem Titel „Moderner Tanz in Deutschland“ durch die Bundesrepublik Deutschland für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit (Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity) der 2003-er UNESCO Konvention und stimme dem Antrag sehr gerne zu.

Hürth 01.12.2020



Sabine Odenthal – Tanzpädagogin

Declaration of Consent

to the nomination of Modern Dance as „Modern Dance in Germany“
for the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity
submitted by Sabine Odenthal.

**Tanzstudio
Odenthal**

Orthshofstraße 25

50354 Hürth
www.tanzstudio-
odenthal.de

Dear human beings / Ladies and Gentlemen,

Since 1979 I direct an officially recognized dance studio near Cologne that provides the possibility for professional qualification. After my studies at Deutsche Sporthochschule Köln with the main emphasis on Elementary Dance I was one of the first of my year who had the courage to open a dance studio for Modern Dance in a rural environment.

My dance-pedagogic work with children, youths and adults is a matter very close to my heart and is until today based on the pedagogic-artistic conception of Elementary Dance according to Maja Lex, who I got to know and esteem in her teaching lessons during my studies.

In my lessons I place the greatest value on the joy of movement. Apart from the unfolding of dance, the development and promotion of a diversity of movement and its artistic design/form are important pedagogic goals.

Besides the individual expression of my students, the furthering of talents matters very much to me. For this reason, especially motivated children and youths have the chance to intensify their commitment within a „dance company“. The modern choreographies worked out by/with the dance company have already achieved numerous awards at national and international dance competitions.

The long and intensive occupation with dance in this group has already prompted many of my students to make dance their professional careers. Here, two of the many students may be mentioned by name, as they feel very committed to Modern Dance/Elementary Dance and as they are (partly) in charge of this application: Krystyna Obermaier – Chairwoman of Elementary Dance e.V. - and Dr. Claudia Steinberg – Professor at Deutsche Sporthochschule Köln.

This long continuous work has turned my dance studio and Elementary Dance in the town of Hürth and beyond into a cultural institution. In November 2019 this was honoured by the Culture Award of the town of Hürth.

I am extremely happy about the esteem of Modern Dance in Germany by the Federal Republic of Germany to the 2003 UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity and I gladly consent to the application.

Hürth, 1st December, 2020


Sabine Odenthal Dance Pedagogue

Zustimmungserklärung vom 29.11.2020 – Eva Blaschke, Berlin

Ich erkläre hiermit ausdrücklich meine volle Zustimmung zur Nominierung des **Modernen Tanzes in Deutschland** für die **Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO** durch die Bundesrepublik Deutschland!! Es würde mich sehr freuen und erfüllen, wenn diese Nominierung zu einer Aufnahme in die genannte Liste führte.

Seit fast 30 Jahren arbeite ich als **Tänzerin, Choreographin, Tanz- und Trapeztanzelehrerin** vor allem auf der Grundlage der Laban/Bartenieff Bewegungsstudien und habe immer wieder Inspiration, Herausforderung und Fülle in ihnen gefunden. Vor über 100 Jahren wurden sie von Rudolf Laban gestartet und haben viele kreative Tanzschaffende (Kurt Jooss, Gret Palucca, William Forsythe, um nur einige zu nennen) und Tanzforschende in ihrer Arbeit angeregt bis heute.

Ausgebildet in Laban/Bartenieff-Bewegungs-Studien (Berlin), Modernem Tanz (USA), Kontaktimprovisation, Trapeztanzen und Gyrokinesis, habe ich mit verschiedenen interdisziplinären Ensembles gearbeitet und aufgeführt. Wie z.B. dem Slices-Ensemble, der Performancebühne Berlin, den Airborn Dancers und dem Global Water Dance Kollektiv Berlin. Mittlerweile unterrichte ich Tanz, Körperarbeit und Performance an verschiedenen Instituten wie z.B. der tanzfabrik Berlin, dem TUT Hannover, der EUROLAB Zertifikatsausbildung der Laban/Bartenieff Bewegungsstudien in Berlin und arbeite als choreografischer Coach für andere Tanzschaffende.

Im Tanz nutze ich die Laban/Bartenieff Arbeit auf vielfältige Weise. Ich knüpfe an die Tradition an, führe sie fort und vertiefe sie. Hier ein paar Beispiele.

In der Tradition des deutschen Ausdruckstanzes verlege ich viele Aufführungen nach draußen oder an unübliche Orte, die zur Bühne werden. Damit werden **sitespecific performances** kreiert, sei es im Wald, an Flussufern, in einem alten Schwimmbad, Wasserspeicher oder Elektrowerk, in unterschiedlichen Parks oder Ausstellungen. Durch die Laban/Bartenieff Form- und Raumschulung lassen sich Themen gut aufgreifen, die diese Räume anbieten und es entsteht ein belebender und spannender Dialog, eine Resonanz, ein sich Reiben mit den unterschiedlichen Räumen.

Dabei ist die Schulung der **Raumaufmerksamkeit** wie in zeitgenössischen Performance-trainings von großer Bedeutung. Zusammen mit dem **somatischen Ansatz** der Bartenieff Fundamentals und den Raumharmonielehren von Laban entwickeln Tanzende eine große Bühnenpräsenz und Offenheit in der Improvisation mit den Raumgegebenheiten, den anderen, dem Publikum und den eigenen inneren Impulsen. Das Innere und das Äußere wird verbunden und wechselseitig in Kontakt gebracht. Beides dient der Improvisation als Kunstform als **strukturierte Improvisation, instant composition** oder als Quelle für **neue choreografische Ideen**.



Das Zitat von Laban „Jeder Mensch ist ein Tänzer“ passt zu meinem Bestreben viele Menschen zum Tanzen zu bringen – selbsttätig und als zukünftiges Publikum. In Performances, in denen ich mit **Profis und Laien** zusammenarbeite, nutze ich bevorzugt Labans **Bewegungschorische Ideen**. So z.B. den „Schwarm“ als Einstieg, der einem Solo gegenübersteht und dann ergänze ich dies durch moderne Performancetechniken zu Raum und Gruppenformationen. Große Gruppen können so schnell und gut zusammenfinden und kreativ werden.

Auf Grund der inspirierenden Offenheit von improvisierter Livemusik im Dialog mit dem Tanz habe ich schon immer in meiner choreografischen Arbeit die **Livemusik** präferiert oder sehr offene Stücke der Neuen Musik. Schon Laban hat den **tänzerischen „Rhythmus“** vom Diktat der Musik vom reinen Darstellen oder Bedienen der Musik zu befreien gesucht. Labans **Antriebs- und Phrasierungsschulung** für Tanz und Bewegung ist **einzigartig** in ihrer Differenziertheit. Sie erhöht die Sensibilität für Qualitäten und Energien in der Musik. So kann ein Dialog auf Augenhöhe entstehen, der **Tanz und Musik gleichwertige Partner** sein lässt - mit Synergien, Zwischentönen, Gleichklang oder Schritt und Differenzen.

Die Anerkennung der Arbeit nach Laban/Bartenieff im modernen Tanz als immaterielles Kulturerbe ist mir so wichtig, weil es eine Würdigung der Wurzeln des modernen Tanzes mit hohen fachlichen Standards bedeutet und eine Pflege, Erhalt und Weiterentwicklung der Tradition für zukünftige Tanzschaffende.

Eva Blaschke, CMA, Certified Movement Analyst

Elsenstr. 41, 12435 Berlin

+491775055648, www.evablaschke.de Berlin, 29.11.2020

Declaration of consent - Eva Blaschke, Berlin, 29th of November 2020

I hereby declare my full agreement to the nomination of **Modern Dance in Germany** for the **Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity of the UNESCO** by the Federal Republic of Germany! It would be a pleasure, if this nomination would lead to an inclusion in this list.

For almost 30 years I have been working as a **dancer, choreographer, dance and trapeze dance teacher** mainly on the base of the Laban/Bartenieff Movement Studies. In them I have always found inspiration, challenge and abundance. Rudolf Laban started them over 100 years ago and has inspired many dance researchers, dancers and choreographers (like Kurt Jooss, Gret Palucca, William Forsythe, to mention only a few) in their work until today.

Trained in Laban/Bartenieff Movement Studies (Berlin), Modern Dance (USA), Contact Improvisation, Trapeze Dance and Gyrokinesis, I have worked and performed with various interdisciplinary ensembles. For example, the Slices-Ensemble, the Performancebühne Berlin, the Airborn Dancers and the Gobal Water Dance Collective Berlin. Meanwhile I teach dance, bodywork and performance at various institutes such as Tanzfabrik Berlin, TUT Hannover and in the EUROLAB Certificate Program in Laban/Bartenieff Movement Studies Berlin. As a choreographic coach I work for other dancers or choreographers.

In dance I use the Laban/Bartenieff material in many different ways. I reconnect to the tradition, continue it and try to deepen it. See the following examples.

In the tradition of the German *Ausdruckstanz*, I create performances outside or at unusual places that become the stage. In this way, **site-specific performances** are created, like in the forest, on riverbanks, in an old swimming bath, an old water reservoir or electrical plant, in different parks or exhibitions. The Laban/Bartenieff Shape and Space training is a good way to pick up themes that these spaces offer and to create an invigorating and exciting dialogue, a resonance and friction with the different spaces.

The training of **spatial awareness** is of great importance, as in contemporary performance training. Together with the **somatic approach** of the Bartenieff Fundamentals and Labans' **space harmony** dancers develop a great **stage presence** and openness in improvisation with the space surroundings, the other dancers, the audience and their own inner impulses. The inner and the outer gets mutually connected. All three training focuses serve the art of improvisation as **structured improvisation, instant composition** or as source for **new choreographic ideas**.



Labans' quote "Every human being is a dancer" fits with my efforts to interest many people for dance – both in real dancing and as future audience. In performances, in which I work with **professionals and amateurs**, I prefer to use Laban's **Movement Choir Ideas**. For example, the "swarm" versus solo structure to begin with and then adding other group and space formation out of modern performance techniques. Thus large groups can find together quickly and easily and become creative.

Due to the inspiring openness of improvised live music in dialogue with dance, I have always preferred **live music** or very open pieces of new music in my choreographic work. Already Laban has sought to free the **"rhythm" of dance** from the dictates of music from pure representing and serving the music. Labans' **training of Effort and Phrasing** in dance is **unique** in its differentiation. It increases the sensitivity for qualities and energies in music. In this way, a mutual dialogue can develop, which allows **dance and music to be equal partners** – with synergies, nuances, harmony or dissonances.

The recognition of Laban/Bartenieffs' work in modern dance as an immaterial cultural heritage is important to me, because it means an appreciation of the roots of modern dance with high professional standards and a preservation and further development of the tradition for future dancers, choreographers and dance researchers.

Eva Blaschke

Eva Blaschke, CMA, Certified Movement Analyst

Elsenstr. 41, 12435 Berlin

Eva Blaschke

+491775055648, www.evablaschke.de Berlin, 29.11.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
Hiermit möchte ich meine Zustimmung und Unterstützung des Anliegens formulieren,
Modernen Tanz in Deutschland in das Repräsentative Verzeichnis des immateriellen
Kulturerbes der Menschheit der UNESCO aufzunehmen.

Tanz ist einerseits Kunstform, andererseits immer auch ein Impulsfeld politischer
Bewegung. Der Deutsche Ausdruckstanz der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gilt
unumstritten als maßgeblich für die Entwicklung von Tanz als Kunstform weltweit,
ebenso als Teil der Reformbewegungen, die beide ihren Einfluss bis heute in unseren
Täglichen Strukturen hinterlassen haben.

Ich selbst arbeite seit mehr als 25 Jahren im Feld des zeitgenössischen Tanzes. Die Basis
hierfür liegt freilich im Erbe der Tanzgeschichte. Aus gegebenem Anlass der Krise unserer
demokratischen Strukturen und der vermehrten Bedrohung durch destruktive Kräfte ist es
erhellend daran hinzuweisen, dass Tanz in totalitären Systemen in aller Regel verboten
oder zumindest stark restriktiver wird. Das ist heute so und war auch in der Zeit der
Nationalsozialistischen Schreckensherrschaft so, was zu einem Bruch der Kontinuität der
Entwicklung der Tanzes in Mitteleuropa führte, deren Folgen ebenfalls noch heute spürbar
sind.

Von der anderen Seite betrachtet kann man aber auch sagen : dort , wo das
Zusammenleben freiheitlich verhandelt wird, wird auch getanzt.

Denn Tanz ist immer ein Spüren -also emphatische Praxis- sowie ein Handeln: ein *Etwas-
in die Welt-Stellen*, und vor Allem auch ein *Welt-Bewegen* und damit Antrieb eines
gewaltfreien Wandels.

Basis meiner eigenen Ausbildung sind die Laban-Bartenieff-Bewegungsgstudien.

Rudolf von Laban war einer der maßgeblichen Figuren des Tanzes im Mitteleuropa der 1.
Hälfte des 20. Jahrhunderts, so dass ich mich durch diese Arbeit an der Quelle des
Ursprungs des heutigen Tanzes als Kunstform wähne.

Diese Quelle gilt es zu wahren, und noch viel bekannter und zugänglicher gerade auch für
Nicht-Tänzer*innen zu machen, denn in ihr steckt unschätzbar kostbares Wissen für das
Verhandeln des Lebens selbst, inklusive der multiplen Herausforderungen unserer Zeit.

Köln, 24.11.2020


 Hochschule für
Musik und Tanz Köln

Jan Burkhardt
Professor für zeitgenössische Tanzpraxis

Zentrum für Zeitgenössischen Tanz
Hochschule für Musik und Tanz Köln
Turmstraße 3-5
50733 Köln

Telefon: (+49) 221 28380-125
Mail: jan.burkhardt@hfmt-koeln.de
<https://zzt.hfmt-koeln.de>

letter of consent to nomination

Dear Ladies and Gentlemen-

I hereby would like to express my consent to nominate „Modern Dance in Germany“ for the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

Dance is an art form, and besides this has always been a field of impulses for political and social change. The German „Ausdruckstanz“ plays an indiscussable essential role in the development of dance as an art form, as well for its impact of reform pedagogy and other innovative movements until today.

I have been working the the field of contemporary dance for more than 25 years. The fundament for this field is the heritage of dance history. Taken in account the current crisis of our democratic structures and the threat of growing destructive forces I find it revealing to stress the fact, that in totalitarian systems dance has been (and today is) forbidden or at least strongly restricted. In central Europe the terror regime of the NSDAP caused a break down of the structures of independent dance and thus a cut in the continuity of its development which we still feel today. In other words on can say: wherever life is negotiated in liberal ways, dance is integral part of society. Dance is always also sensation - thus empathetic practicing - as well as taking action: to put something into the world, and, even more to move worlds and thus a driving force of non violent change and progression.

The Laban-Bartenieff-Movement Studies are the base of my education. Rudolf von Laban was one of the most influential figures in dance in central Europe in the first half of the 20th century, so that I can say that I work from the source of today's dance as art form.

This source deserves to be protected and made more accessible to a broader public, since it it we can find inestimable treasures of knowledge for the negotiation of life, including a innovative dealing with today's multiple. challenges.



Cologne, 24.11.2020

 Hochschule für
Musik und Tanz Köln

Jan Burkhardt
Professor for contemporary Dance Practice

Zentrum für Zeitgenössischen Tanz
Hochschule für Musik und Tanz Köln
Turmstraße 3-5
50733 Köln

Telefon: (+49) 221 28380-125
Mail: jan_burkhardt@hfmt-koeln.de
<https://zzt.hfmt-koeln.de>

Befürwortungsschreiben zur Nominierung des MODERNEN TANZES in Deutschland auf die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ der UNESCO

Als freischaffende Choreografin und Tanzpädagogin und als Vorsitzende des Vereins fokus!tanzperformance e.V. stimme ich vollumfänglich der Nominierung des Modernen Tanzes unter dem Titel "Moderner Tanz" für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit (Representative List of the intangible cultural heritage of Humanity) der 2003-er UNESCO Konvention zu.

Persönliches Statement:

Der Moderne Tanz ist auch nach Jahren noch die Basis meiner tänzerischen Arbeit, und meine gegenwärtige Arbeitsweise ist auch heute noch geprägt von den ihm zugrundeliegenden Werten und Prinzipien:

Dazu gehört vor allem, den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit zu betrachten und sein individuelles künstlerisches Potenzial wertzuschätzen und zu fördern – sowie die Bereitschaft zu einer radikalen Umwälzung. In der Bewegung und der Haltung der Tänzer:in spiegeln sich Lebensthemen und individuelle Lebenskraft, und die Beschäftigung mit dem Tanz bietet die Möglichkeit des Erkennens, Transformierens und Bewältigens derselben.

Der Moderne Tanz brachte neue Ansätze, und genau das ist es, was erhaltenswert ist und nicht vergessen werden darf. In der Kunst geht es meines Erachtens nicht nur darum, etwas Bestehendes, bis dahin Erfolgreiches weiterzuführen und auszuarbeiten, sondern vielmehr darüber hinaus etwas Eigenes, den wirklichen Bedürfnissen Entsprechendes zu entwickeln und zu schaffen. Es macht heute zunehmend Sinn, das damalige Aufbegehren der Vertreterinnen des Modernen Tanzes gegen die zunehmende Industrialisierung und Mechanisierung der Arbeitsprozesse in unsere heutige Zeit zu "übersetzen" und sich einem produktiven Diskurs zu Trends wie Digitalisierung, Fragmentierung und der Betonung von Materialität zu stellen. Sowohl das von Rosalia Chladek erschaffene System als auch die von Rudolf von Laban und seinen vielen Mitarbeiter:innen weiterentwickelte Bewegungsanalyse ermöglichen diesbezüglich eine konkrete Handhabung und bieten Leitlinien bei der Suche nach Klarheit, Bedeutsamkeit, Individualität und Ganzheitlichkeit im Tanz.

Gerade in der jetzigen politischen Situation kann der Moderne Tanz ein historisches Beispiel sein und als hilfreicher Leitfaden dienen in der tanzkünstlerischen Auseinandersetzung jeglicher Art, und deshalb ist es so wichtig, dass das Wissen und die Praxis des Modernen Tanzes bewahrt, kultiviert und weitervermittelt wird.

Gabriele Gierz, M.F.A, CLMA, lebt in Hamburg und konzipiert und realisiert als Choreografin und Tänzerin unterschiedlichste Tanzproduktionen. Sie unterrichtet Tanzperformance, Modern Dance/Zeitgenössischen Tanz und ist Mitbegründerin und künstlerische Leiterin von fokus!tanzperformance e.V. Den "Master of Fine Arts" (M.F.A) in Choreografie und Modern Dance erhielt sie an der Ohio State University/USA. Zuvor hatte sie eine Tanzpädagogikausbildung in Wien und das Ergänzungsstudium bei Rosalia Chladek abgeschlossen und Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt 'Theater und Medien' an der Universität Hamburg studiert. Seit 2018 ist sie CLMA, zertifizierte Bewegungsanalytikerin (Certified Laban Movement Analyst).

Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf der tänzerischen und choreografischen Arbeit mit nicht ausgebildeten Tänzer*innen mit ihren sehr individuellen Tanzkörpern und Lebensgeschichten. Speziell die Verbindung von Tanzkunst mit Reifeprozessen und ganz konkret Alter(n) sind ihr Anliegen.

Darüber hat sie mehrere Artikel publiziert. Die Arbeit mit dem „My Way Ensemble“ (eine Tanzkompanie mit Tänzer*innen zwischen 64 und 92 Jahren), die seit 12 Jahren abendfüllende Tanzproduktionen zu gesellschaftlich relevanten Themen auf die Bühne bringen, ist dafür exemplarisch.

A handwritten signature in blue ink, reading 'Gabriele Grenz'. The script is fluid and cursive, with the first name 'Gabriele' and the last name 'Grenz' clearly distinguishable.

"Letter of consent to the nomination of "Modern Dance in Germany" for the "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity" of the UNESCO".

As a freelance choreographer and dance teacher and as chairman of the association fokus!tanzperformance e.V., I fully agree to the nomination of Modern Dance under the title "Modern Dance in Germany" for the Representative List of the intangible cultural inheritance of Humanity to the 2003 UNESCO Convention.

Personal statement:

Even after years, modern dance is still the basis of my dance work, and my current way of working is still shaped today by the values and principles on which it is based. Above all, this includes looking at human beings in their wholeness and appreciating and promoting their individual artistic potential - as well as the readiness for a radical change. Life themes and individual vitality are reflected in the movement and posture of the dancers – engaging in dance offers the possibility of recognizing, transforming and coping with them.

Modern Dance brought new approaches, and that is exactly what is worth safeguarding and must not be forgotten. In my opinion, art is not solely about continuing and elaborating something that already exists and that has worked out successfully so far. Part of the character of modern dance was the questioning of the previously common understanding of dance (e.g. the rather rigid rules of ballet). Therefore, it is about developing and creating something of our own that meets real needs. Today it certainly makes sense to "translate" the protest of the representatives of Modern Dance against the increasing industrialization and mechanization of work processes into our present day and to face a productive discourse on trends such as digitization, fragmentation and the emphasis on materiality.

Both, the system created by Rosalia Chladek and the movement analysis system developed by Rudolf von Laban and his many collaborators, enable a concrete handling in this regard and offer guidelines in the search for clarity, significance, individuality and holism in dance.

Especially in the current political situation, Modern Dance can be a historical example and serve as a helpful guide in any kind of dance-artistic debate, and this is why it is so important that the knowledge and practice of Modern Dance is preserved, cultivated and passed on.

Gabriele Gierz, M.F.A, CLMA, lives in Hamburg. As a choreographer and dancer she designs and realizes a wide variety of dance productions. She teaches dance performance, Modern Dance / Contemporary Dance and is co-founder and artistic director of fokus!tanzperformance e.V.

She graduated with a "Master of Fine Arts" (M.F.A) in Choreography and Modern Dance from Ohio State University / USA. Before that, she had completed a dance education training in Vienna as well as the supplementary study with Rosalia Chladek. She also studied literature with a focus on theater and media at the University of Hamburg. Since 2018 she has been a CLMA, a Certified Laban Movement Analyst.

The focus of her work is on dance and the choreographic work with community dancers with their very individual dance bodies and life stories. Her particular concern is the connection between the art of dance and maturation processes as well as, specifically, age(es). She has published several articles on this. Her work with the "My Way Ensemble" (a dance company with dancers between 64 and 92 years of age), which has been staging full-length dance productions on socially relevant topics for 12 years, is exemplary.

A handwritten signature in blue ink, reading "Gabriele Greiz". The script is fluid and cursive, with the first name "Gabriele" and the last name "Greiz" written in a single, continuous line.

Letter of Consent

I hereby consent to the nomination of Modern Dance in Germany for the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity of UNESCO.

Modern Dance and *Ausdruckstanz* in Germany were instrumental for shaping a cultural dance identity in the 20th century. Through its dynamism and transformative nature this heritage continues to offer a vital and significant contribution to the contemporary cultural landscape. This nomination is exceptionally significant for me as it recognizes forty years of my practice and research as a dance artist, educator, scholar and somatic practitioner working in the genre of Modern Dance and *Ausdruckstanz* with pre-professional, professional and amateur dancing people in a myriad of environments. The stylistic and philosophy of this legacy and its contemporary articulation is somatic, inclusive and integrally connects cultural aesthetics and socio-cultural identity. These parameters underscore my practice, one concerned with individual expressivity and collective consciousness that unfold in a poetic of everyday movement.

For the past ten years my artistic practice has been focused on working with a corporality of older non-trained dancers. This work takes place with the *ArtRose*¹ ensemble. The creative practice and methods of the ensemble are improvisational, inspired by and sourced from the traditions of *Ausdruckstanz* and the Feldenkrais Method of somatic learning. The points of intersection between *Ausdruckstanz*, phenomenology and somatic practices are many and include the principle that the movement of the body is the conduit for expressing lived experience and is therefore the source of tacit knowledge. These ideas were guiding paradigms of the emancipation of dance within the arts and the *Ausdruckstanz* and Modern Dance in the early 20th century in Germany, a movement that heralded both a corporeal encounter with dance in a liberated, freely expressive body and demonstrated the social relevance of dance (Jeschke and Vettermann 2000). This vision of embodiment supported individual expressiveness and the return to 'a hidden sense of the wise, imaginative, and creative body' (Johnson 1995: xv), which reveals its life-forms from the soma outward. Its pioneers as Rudolf van Laban, Elsa Gindler and Mary Wigman proposed that kinaesthetic consciousness is central to creative expression. The practice, creation and performance of dance in the *ArtRose* ensemble rely on sense, sensation, perception and action based in intuitive, somatic as a conduit for constructing subjectivity, personal and collective agency and affect with the members in a manner that is democratic, equitable, liberating and life enhancing. In addition, the practice research challenges aesthetic normatives as it addresses the recognition, valuation and acceptance of dance art performance practices with older non-trained dancers in Germany's cultural landscape that point towards a dismantling of existing presuppositions that German concert dance be reserved for professional performing dancers.

¹ The name of the ensemble is a play on words. In the German language the word for arthritis is *Arthrose*. Elimination of the letter H in the middle of the word translates the meaning of the word from one that implies disease and into one that conjures aesthetic appeal and growth. The group formed in 2010 and has been ongoing without interruption since its inception.

Our practice and performance prioritize empathetic forms of embodied, situational and relational understanding as its epistemological foundations, and investigates how the practice is experienced as a social somatic phenomenon. The collectively created and performed improvisational dance works² embody poetic narratives and images of individual artistry and expressivity through a relational dance practice. Consequently, its focus lies in the interrelation between individual and collective agency and affect and social responsibility in the facilitation of individual artistic growth within a community in dance. The practice research in this ensemble has led to a reconceptualization of 'dance in the community' one that emerged as part of the *Ausdruckstanz* movement, to a community in dance driven by collective authorship, distributed authority and shared responsibility for developing sustainable communities in dance.

Prof. Jenny Coogan

A handwritten signature in black ink, reading 'Jenny Coogan'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Jenny' written in a larger, more prominent script than the last name 'Coogan'.

c/o Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Basteiplatz 4
D-01277 Dresden
0049 (0) 351 25 906 0
j.coogan@palucca.eu

² Represented in the table of illustrations



Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit
Fachrichtung Sportwissenschaft und Sport

Sabine Karoß

Marc GUSCHAL
Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Geschäftsstelle immaterielles Kulturerbe
Fachbereich Kultur, Kommunikation, Memory of the World

Martin-Luther-Allee 42
53175 BONN

21. November 2020

Betreff: Unesco-Bewerbung Moderner Tanz Deutschland

Lieber Elementarer Tanz,
liebe Laban/Bartenieff Bewegungsstudien,

ihr beide seid es, die mich auf meiner persönlichen Reise in die Welt der Tanzkunst und der Tanzvermittlung nachhaltig beeindruckt haben. Ihr bestimmt meine Arbeit mit den Sportstudierenden in der Lehrer(aus)bildung hier an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg.

Mit dem Elementaren Tanz habe ich meine „professionelle“ Reise in die Welt der Tanzkunst und der Tanzvermittlung begonnen (1983-1985 als Studentin an der Deutschen Sporthochschule Köln) und mit den Laban/Bartenieff Bewegungsstudien habe ich Fragen beantworten können, die mich nach vielen Jahren des Unterrichtens und Lernens noch umgetrieben haben (2017-2018 als Teilnehmerin des Zertifikatsprogramms BASIS bei Eurolab e.V. in Berlin).

Natürlich habe ich auf meiner Reise neben Euch auch andere Tanzkonzepte und -stile kennengelernt und Liebelei mit ihnen gehabt, die Wertschätzung für Euch hat das aber eher vergrößert.

Statt „Schritte lernen“ steht für mich in der Lehrer(aus)bildung das „Tanzen lernen“ im Mittelpunkt, um die – meist sehr wenig tanzaffinen – Sportstudierenden abzuholen. Ausgehend von Alltagsbewegungen erlaubst Du mir über Aufgaben, die individuelle Freiräume gewähren und die persönliche Einzigartigkeit anerkennen, sowohl die Genauigkeit als auch die Vielfalt im Ausdruck zu schulen. Darüber hinaus bieten die theoretischen Erkenntnisse Rudolf von Labans einen Rahmen, der es den Studierenden erlaubt, „literat“ in dieser für sie unbekannten Kunstform zu werden. So schließt sich der Kreis zwischen Selbsterfahrung und „Handwerkszeug“ für das



Unterrichten. Und es ist für mich immer wieder berührend zu sehen, wie es Euch gelingt, den Studierenden ihnen bisher unbekannte Facetten ihrer Persönlichkeiten zu entlocken.

Ihr seid meine Bewegungs-Heimat. Wie ein Baum, der von kräftigen Wurzeln über einen stabilen Stamm in lichte Höhen verzweigt, erlaube ich mir aber auch, Euch weiterhin mit meinen Ideen zu bereichern.

Seid stolz auf Euch: eine Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland durch die Bundesrepublik Deutschland für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit (Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity) der UNESCO ist eine große Ehre.

Ihr habt diese weltweite Würdigung Eurer Arbeit verdient, denn in einer Welt, in der alle und alles zu funktionieren hat, bietet ihr genau jenen Raum, der es meinen Studierenden erlaubt, sich zu spüren, sich frei zu fühlen und die ersten Schritte in ein bislang unbekanntes Territorium zu wagen auf der Reise zu sich selbst und in eine professionelle Zukunft.

Viele Grüße
Sabine Karoß



Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit
Fachrichtung Sportwissenschaft und Sport

Sabine Karoß

Marc GUSCHAL
Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Geschäftsstelle immaterielles Kulturerbe
Fachbereich Kultur, Kommunikation, Memory of the World

Martin-Luther-Allee 42
53175 BONN

November 21st, 2020

Subject: Unesco-Application Modern Dance Germany

Dear Elementary Dance,
Dear Laban/Bartenieff Movement Studies,

it is you two who have made a lasting impression on me on my personal journey into the world of dance art and dance education. You define my work with sports students in teacher training here at the University of Education in Freiburg.

With Elementary Dance I started my "professional" journey into the world of dance art and dance education (1983-1985 as a student at the German Sport University Cologne) and with Laban/Bartenieff Movement Studies I was able to answer questions that still kept me busy after many years of teaching and learning (2017-2018 as a participant in the BASIS certificate program at Eurolab e.V. in Berlin). Of course, I also got to know other dance concepts and styles on my journey and had flirtations with them, but this rather increased my appreciation for you.

Instead of "learning dance steps", the focus of my teacher training is on "learning to dance" in order to pick up the - usually very little dance-loving - sports students. Starting from everyday movements, you allow me to train both accuracy and variety in expression through tasks that allow individual freedom and acknowledge personal uniqueness. Furthermore, the theoretical insights of Rudolf von Laban provide a framework that allows students to become "literate" in this art form unknown to them. Thus, the circle between self-awareness and "tools" for teaching is closed. And it is always touching for me to see how you manage to elicit previously unknown facets of the students' personalities from them.

You are my home of movement. Like a tree that branches out from strong roots to a stable trunk and up to clear heights, I also allow myself to continue to enrich you with my ideas.



Be proud of yourself: a nomination of Modern Dance in Germany by the Federal Republic of Germany for the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity by UNESCO is a great honor.

You deserve this worldwide appreciation of your work, because in a world in which everything and everyone has to function, you offer exactly that space that allows my students to sense themselves, to feel free and to take their first steps into a previously unknown territory on their journey to themselves and into a professional future.

Many greetings

Zustimmungserklärung zur Nomination des Modernen Tanzes in Deutschland auf die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“

Der Nominierung des „Modernen Tanzes“ in die repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO stimme ich aus vollstem Herzen und innerer Überzeugung zu.

Künstlerischer Tanz ist aus meiner Sicht immer lebendig. Der Moderner Tanz profitiert weitestgehend vom gelegten Fundament vor etwa einhundert Jahren und seinen gerade jetzt ausführenden Protagonisten. Ob das professionelle Tänzer*innen oder Schüler*innen sind, spielt dabei zunächst nicht die Rolle. Tanz lebt vom und im Moment.

Ich selbst habe acht Jahre an der Palucca -Schule Dresden studiert, neben Ballett und anderen Tanztechniken hatte ich das Glück, die gesamte Zeit auch bei Prof. Gret Palucca zu lernen. In den Jahren habe ich erfahren, dass alles mit allem zusammengehört und oft sind wir von Palucca daran erinnert worden, uns die Welt genau anzuschauen, Details zu verinnerlichen, um dann im Tanz künstlerisch freier gestalten zu können. Und besonders wichtig war ihr, dass alles, was wir tanzten, kein formales und sinnfreies Tanzen ist. Sie wollte, dass wir uns jederzeit bewusst sind, warum wir das gerade so tanzen. Die Frage nach dem „Warum“ stelle ich mir heute immer wieder, bevor ich eine Choreografie erarbeite oder öffentlich improvisiere.

Das individuelle Empfinden einer einzelnen Persönlichkeit in tänzerischer Form auszudrücken, die innere Bewegung zur äußeren Bewegung zu gestalten, das war der zentrale Ansatz des Ausdruckstanzes. Das habe ich in meinen Jahren als Tänzerin verinnerlicht und versuche jetzt in meinen Choreographien etwas davon den jungen Schülerinnen und Schülern zu entlocken und sie auf dem kreativen Prozess in eine tänzerische Darstellung zu begleiten. Ich empfinde es als wichtig und bereichernd, und nutze dafür eben die Form des Tanzes, mit jungen Menschen in einen Dialog zu treten.

„Bachbewegt! Tanz!“ habe ich von Beginn an als ein künstlerisches Projekt angelegt, welches mit Schüler*innen zum großen Teil im Schulumfeld und später auf einer Theaterbühne stattfindet. Es hat zum Ziel, dass Jugendliche barrierefreien Zugang zur klassischen Musik und zum Tanz bekommen, sie Künstler und Kunstschaffende kennen lernen und sich in diesem Rahmen einerseits einbringen können, andererseits aber auch Tugenden, wie z.B. Disziplin und Verantwortung für sich selbst und andere am Projekt Beteiligten lernen können.

Ich versuche, die Mitwirkenden für Tanz zu sensibilisieren, insbesondere für den modernen Ausdruckstanz. Zunächst beginne ich mit einem moderaten Training, bei welchem jede/r gut mitmachen kann. Trotzdem kann ich sofort erkennen, was bei jedem/jeder möglich ist, und woran noch gearbeitet werden kann. Wir bewegen uns am Platz, später in der Diagonale und danach im ganzen Raum. Wir arbeiten mit jedem Körperteil einzeln und bringen auch alles zusammen.

Es geht mir in der Arbeit darum, dass die jungen Menschen Raum, Zeit, Kraft und eigene Intensität erkennen und besten Falles erspüren. Wir arbeiten mit einer Tanzsprache, die natürlich in der kurzen Zeit nicht in ihrer Gänze erlernt werden kann, sondern die Anschlag geben möchte für Musikalität, für Körperbewusstsein und Selbstbewusstsein, es ist ein

Grenzen austesten und Aha-Erlebnisse erfahren- natürlich bei entsprechender Offenheit dem Projekt gegenüber!

Mein künstlerischer Anspruch befördert das Ergebnis, dabei achte ich aber stets auf die Möglichkeiten der Jugendlichen. Es kann vorkommen, dass sie sich zunächst nicht wohl fühlen, weil sie bestimmte Bewegungen noch nie gemacht haben und gar nicht wissen, dass sie sich so bewegen können. TANZ ist eine Sprache - und damit man einiges „sprechen“ kann, muss man es tun und üben.

In einigen Sequenzen meiner Arbeit mit den jungen Menschen bringen sich die Schüler*innen ganz individuell ein. In Gesprächen (aus denen ich wiederum Bewegungsabläufe schöpfe), oder in Abschnitten auch in eigens erfundenen Bewegungen. Um mit den Schüler*innen produktiv arbeiten zu können, ist es mir wichtig, dass sie darauf vorbereitet sind, dass sie mir vertrauen können und ich sie nichts tanzen lasse, was sie vorführen könnte.

Der moderne Ausdruckstanz ist auch für einen ungeübten Körper geeignet und kommt ohne direkte Technik aus. Hilfreich dabei ist natürlich ein wenig Körperbeherrschung.

Tanz sollte meines Erachtens noch stärker im Bildungsbereich und in den Schulen implementiert werden, womit sich auch der Bekanntheitsgrad des modernen expressiven Ausdruckstanzes vergrößern würde.

Ich begrüße die Nomination ausdrücklich, beinhaltet sie doch die öffentliche Wertschöpfung auch für meine Arbeit.



Friederike Rademann
Fritz-von-Graevenitz-Str.21
70839 Gerlingen
f.rademann@gmx.de

Im Dezember 2020

Declaration of consent to the nomination of "Modern dance of German origin" for the "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity"

With all my heart and inner conviction I agree with the nomination of "Modern Dance of German origin" to the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity of UNESCO.

In my view, artistic dance is always alive. Modern dance benefits as much as possible from the foundation laid about one hundred years ago and its protagonists who are performing it now. Whether they are professional dancers or pupils is not important at first. Dance lives from and in the moment.

I myself studied for eight years at the Palucca-Schule Dresden. In addition to ballet and other dance techniques, I was privileged to spend the entire time studying with Prof. Gret Palucca. Over the years, I have learned that everything belongs together with everything else, and we have often been reminded by Palucca to take a precise look at the world, to internalize details, in order to then be able to create more freely in dance. And it was especially important to her that everything we danced was not a formal and meaningless dance. She wanted us to be aware at all times of why we were dancing this way. Today I ask myself the question of "why" again and again before I develop a particular choreography or improvise in public.

To express the individual sensing of a single personality in dance form, to transform the inner movement to the outer movement, that was the central approach of expressive dance. I have internalised this in my years as a dancer and now in my choreographies I try to elicit some of this from the young pupils or students and accompany them on the creative process into a dance interpretation. I find it important and enriching, and I use the form of dance to enter into a dialogue with young people.

"Bach bewegt! Tanz!" or *"Bach moved! Dance!"* has been an artistic project from the beginning, which takes place with pupils, mostly in the school environment and later on a theatre stage. The aim is to give young people barrier-free access to classical music and dance, to enable them to get to know artists and art professionals and, on the one hand, to become involved in the project and, on the other, to learn such virtues as discipline and responsibility for themselves and others involved in the project.

I try to sensitize the participants to dance, especially to modern expressive dance. At first I start with a moderate training, in which everybody can participate well. Nevertheless, I can immediately see what is possible for everyone and what can still be worked on. We move in the square, later diagonally and then in the whole room. We work with each part of the body individually and also bring it all together.

In my work, I am concerned that young people recognise space, time, power and their own intensity and feel, at best. We work with a dance language which of course cannot be learned entirely in the short time available, but which wants to give impulses for musicality, for body awareness and self-confidence, it is a testing of limits and aha-experience - of course with the appropriate openness towards the project!

My artistic ambition promotes the result, but I always pay attention to the possibilities of the young people. It can happen that they do not feel comfortable at first because they have never done certain movements before and do not even know that they can move in this way. DANCE is a language - and to be able to "speak" a certain number of things, you have to do it and practice it.

In some sequences of my work with the young people, the pupils get involved individually. This can be done in conversations (from which I in turn draw movement sequences), or in sections also in specially invented movements.

In order to be able to work productively with the pupils, it is important to me that they are prepared, that they can trust me and that I do not let them dance anything that might show them off.

The modern expressive dance is also suitable for an untrained body and does not require any direct technique. Of course a certain amount of physical control is helpful.

Dance should, in my opinion, be implemented even more in education and at schools, which would also increase the awareness of modern expressive dance.

I warmly welcome the nomination, as it will also create public value for my work.

Friederike Rademann —

Friederike Rademann
Fritz-von-Gravenitz-Str.21
70839 Gerlingen
f.rademann@gmx.de

in December 2020

Thomas Schallmann
Alte Dorfstraße 14
17440 Lassan
OT Klein Jasedow
thomas.schallmann@web.de

Marc Guschal

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

Geschäftsstelle Immaterielles Kulturerbe
Fachbereich Kultur, Kommunikation, Memory of the World
Martin-Luther-Allee 42
53175 Bonn, Germany
E-Mail: guschal@unesco.de

Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit

Zustimmungserklärung

Hiermit stimme ich der Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit zu und unterstütze durch meine Arbeit als Tanz- und Bewegungspädagoge, Tänzer und Tanzwissenschaftler und Kinetograph die Erhaltung, Aufhebung und Fortführung des Modernen Tanzes in Deutschland.

Persönlich war ich Schüler von Patricio Bunster (und dessen Schülerin Susanna Borchers), Jean Cebron (beide waren Schüler von Sigurd Leeder und Kurt Jooss), Peter Jarchow (Pianist bei Palucca), Manfred Schnelle (Schüler von Marianne Vogelsang), Manja Chmiel (Schülerin von Mary Wigman), Mária Szentpál (Enkelschülerin und Kollegin von Sigurd Leeder), Christine Eckerle (Schülerin von Albrecht Knust).

Mein Wissen und meine methodischen Fähigkeiten verdanke ich diesen Menschen der zweiten und dritten Generation des Modernen Tanzes in Deutschland.

Meine Arbeit umfasst verschiedene Bereiche:

1. Ich arbeite praktisch als Bewegungspädagoge in der Aus- und Fortbildung von Lehrern, Erziehern, Therapeuten und in freien Kursen wie im März und Oktober 2020 mit Prof. Dr. Peter Jarchow und Prof. Ingrid Borchardt (Schülerin und Dozentin an der Palucca Hochschule Dresden) zum Thema Musik- und Tanzimprovisation (im Klanghaus am See der Europäischen Akademie der Heilenden Künste e.V.)
2. Ich unterrichte die Tanzschrift Kinetographie Laban/Labanotation seit den 80er Jahren an verschiedenen Hochschulen und freien Kursen, in der LBBS-Ausbildung in Berlin.
3. Ich nutze die Tanzschrift zur Aufzeichnung und Rekonstruktion von Choreographien des Modernen Tanzes in Deutschland (Choreographien von Palucca, Marianne Vogelsang, Dore Hoyer und Manja Chmiel). Tanzwissenschaftliche Strukturanalysen/Vortragstätigkeit
4. Neuherausgabe der Dokumentation „Neuer Künstlerischer Tanz“ (Eva Winkler/Peter Jarchow zu Paluccas Lehrmethode)

Klein Jasedow, 30.11.2020


Thomas Schallmann

Mitglied in EUROLAB e.V., International Council of Kinetography Laban/Labanotation,
Europäische Akademie der Heilenden Künste e.V., Tanzstiftung Manja Chmiel

Thomas Schallmann
Alte Dorfstraße 14
17440 Lassan
OT Klein Jasedow
thomas.schallmann@web.de

Marc Guschal

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

Geschäftsstelle Immaterielles Kulturerbe
Fachbereich Kultur, Kommunikation, Memory of the World
Martin-Luther-Allee 42
53175 Bonn, Germany
E-Mail: guschal@unesco.de

Nomination of the Modern Dance in Germany for the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity

I agree and support the nomination of the Modern Dance in Germany for the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity by my work as a teacher for movement and dance, as a dancer and dance scientist, as a Labanotator to save and to continue the Modern Dance in Germany.

I was educated by Patricio Bunster (and his student Susanna Borchers) and Jean Cebron (students of Sigurd Leeder and Kurt Jooss), Peter Jarchow (pianist of Palucca), Manfred Schnelle (student of Marianne Vogelsang), Manja Chmièl (Student of Mary Wigman), Mária Szentpál (student of Sigurd Leeder and colleague), Christine Eckerle (student of Albrecht Knust).

I studied and have got my dancing abilities by members of the second and third generation of the Modern Dance in Germany.

I work at several dance fields:

1. I work as a dance teacher in education of teachers, educators and therapists like at the workshops together with Prof. Dr. Peter Jarchow and Prof. Ingrid Borchardt „Improvisation in Music and Dance“ at the Academy of Healing Arts in March and October 2020.
2. I teach Dancenotation (Kinetographie Laban / Labanotation) at several places like at the LMA education program in Berlin.
3. I notate and restage dances of the Modern Dance in Germany (Palucca, Marianne Vogelsang, Dore Hoyer, Manja Chmièl), resaerch on choreographic analysis, lecture performances.
4. At the moment new publishing of the documentation „New Artistic Dance“ (Eva Winkler/Peter Jarchow – the method of improvisation by Palucca).

Klein Jasedow, 30.11.2020


Thomas Schallmann

Member of EUROLAB e.V., International Council of Kinetography Laban/Labanotation,
European Academy of Healing Arts., Dancefoundation Manja Chmièl

Tanzwerkstatt Freiburg

(seit 1987 – Elementarer Tanz, Tanztheater, Performance, Improvisation)

Ingunn Schubert
Engelbergerstr. 22
D-79106 Freiburg
21.11.2020

Einverständniserklärung

Als tänzerisch völlig unerfahrene, aber sehr sportliche Studentin an der Deutschen Sporthochschule Köln sah ich 1978 eine Aufführung im „Elementarer Tanz“ und war infiziert.

Für mich wurde der „Elementare Tanz“ zu einer Berufung, der ich bis heute als Lehrende unaufhörlich nachgehe und vielfältig weitergebe (Universität, Klinik, Erwachsenenbildung, darunter Kinder, Jugendliche, Migrant_innen, Lehrer_innen und Übungsleiter_innen u.v.a.m.). Inzwischen sind es 34 Jahre Unterrichtstätigkeit im Modernen künstlerischen Tanz und ich entdecke ständig Neues und staune wie am ersten Tag.

Meine Schülerinnen und Schüler wundern sich, dass sie in den vielen Jahren in denen sie meinen Unterricht besuchen, immer etwas Neues erleben durften. Seit 20 Jahren leitete ich eine Tanzgruppe, die zahlreichen Auftritte erfolgreich absolviert hat. Die Methode des Elementaren Tanzes hat sich in meine Arbeit im Tanz und in der Bewegung unauslöschlich eingebrannt. Keine andere Tanzrichtung hat mich so nachhaltig geprägt. Dank dieser Ausbildung habe ich die Klarheit im Raum, in der Bewegung und der Arbeit mit Musik besser verstanden und konnte mich in anderen Tanzrichtungen sehr schnell efinden. Aber die Freiheit und Kreativität in der Bewegung, vor allem in der Improvisation gibt es so nur im Elementaren Tanz. Dafür danke ich meinen unermüdlichen Lehrerinnen, die mir diese Chance eröffnet haben.

Die Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland durch die Bundesrepublik Deutschland für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit (Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity) der UNESCO ist eine große Ehre.

Das pädagogisch-künstlerische Konzept Elementarer Tanz hat aus der Perspektive meiner langjährigen Unterrichtserfahrung diese Würdigung verdient, denn der Körper des Menschen braucht Kreativität, um den großen Herausforderungen des Lebens etwas entgegen zu setzen.

„Kunst denkt oder kann Denken bewegen“ Uexüll

Herzliche Grüße



Ingunn Schubert

Tanzwerkstatt Freiburg
(seit 1987 – Elementarer Tanz, Tanztheater, Performance, Improvisation)

Ingunn Schubert
Engelbergerstr. 22
D-79106 Freiburg
21.11.2020

Declaration of Consent

As a completely unexperienced dancer but a very sportive student at German Sport University Cologne I saw a performance of Elementary Dance in 1978 and was infected.

For me, Elementary Dance became a vocation, which I, until today, as a dance teacher restlessly pursue and pass on in many ways (university, clinic, adult education, also children, youths, migrants, teachers and trainers and many more). Meanwhile it has become 34 years of teaching activity in Modern Artistic Dance and I constantly discover something new and marvel at it like on the first day.

My students wonder that during all those many years they have come to my classes they could always experience something new. For 20 years I have directed a company that has successfully given numerous performances. The method of Elementary Dance has been burned into my dance and movement work indelibly. No other dancing has shaped me so sustainably. Thanks to this education I could better understand spatial clarity, movement and musical work and I could very quickly get access to other dance styles. But the freedom and creativity of this kind of movement, most of all improvisation, only exists in Elementary Dance. For all that I say thank you to my untiring teachers who opened up this chance to me.

The nomination of Modern Dance in Germany by the Federal Republic of Germany to the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage is a great honour.

From my point of view the pedagogic-artistic conception of Elementary Dance has deserved this esteem, for the human body needs creativity in order to reply to the great challenges of life.

„Art thinks or can move thought“ (Uexüll)

Best wishes


Ingunn Schubert

Gabrielle Staiger

choreographer - teacher - movement coach - movement analyst/Laban

Schadowstraße 10
60596 Frankfurt am Main/Germany
T +49.151.19150131
gabriellestaiger@gmail.com

Frankfurt, den 03. Dezember 2020

Mit nachfolgender Darstellung möchte ich die Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland durch die Bundesrepublik Deutschland für die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit unterstützen.

Mein Name ist Gabrielle Staiger. Ich bin 1964 in Süddeutschland geboren und lebe mittlerweile in Frankfurt am Main. Als Künstlerin und Pädagogin sehe ich mich und meine Arbeit in der Tradition des Deutschen Ausdruckstanzes. Meine Arbeitsmethoden sind stark geprägt von der Philosophie und Bewegungslehre des Tänzer-Choreographen-Lehrers und Bewegungsforschers Rudolf von Laban (1879-1958). Als einer der zentralen Figuren des Deutschen Ausdruckstanzes schuf er neben einer Bewegungsnotation - der Labanotation - auch die Laban Bewegungsanalyse, die die Basis meines eigenen künstlerischen Denkens und Handelns darstellt.

Gelernt habe ich die Laban Bewegungsanalyse (Laban Movement Analysis/LMA) während meines Studiums in London am Laban Centre for Movement and Dance, das zwischenzeitlich in Trinity Laban umbenannt wurde. Zu meinen LehrerInnen gehörte u.a. Valerie Preston-Dunlop, die nicht nur selbst Labanschülerin, sondern auch jahrelang seine Assistentin gewesen war.

Als Choreographin arbeite ich seit den 1990-iger Jahren mit choreographischen Systemen, die ich aus der LMA entwickelt habe und die nicht nur Bewegungsvokabular generieren, sondern für die TänzerInnen und DarstellerInnen Partizipation und Teilhabe am kreativen Prozess ermöglichen.

Als Pädagogin bin ich weit gereist und habe in den über 20 Jahren meiner Lehrtätigkeit tausende TänzerInnen, ChoreographInnen, PädagogInnen und SchauspielerInnen weltweit unterrichtet. Neben der Vermittlung meiner aus der LMA entwickelten Methoden für die Bereiche zeitgenössische Tanztechnik, Improvisation/Komposition, Tanzpädagogik und Körperarbeit im Schauspiel, habe ich auch Laban's Lehre in Reinform weitergegeben. In den letzten Jahren habe ich Laban's Ideen in weitere Bewegungs- und Performancekontexte übertragen. Neben Tanz und Schauspiel sind das Gesang, Dirigat, Public Speaking und Movement Profiling.

Neben den von mir aus der LMA entwickelten Methoden für die Bereiche zeitgenöss. Tanztechnik, Improvisation/Komposition, Tanzpädagogik und Bewegungsarbeit im Schauspiel, habe ich auch die Lehren Labans in ihrer Reinform weitergegeben. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie umfassend und genreunabhängig Laban's Lehren die Bewegung in all ihren Facetten spiegeln und wie sehr sie Freiheit vermitteln, um eine individuelle Bewegungssprache oder Handschrift zu entwickeln. Deshalb war und ist es mir wichtig, dieses Werkzeug weiterzugeben.

„Jeder Mensch ist ein Tänzer“ (Rudolf von Laban)

Weil ich die Erfahrung der kreativen Bewegung für alle Menschen als elementar und wichtig erachte, arbeite ich auch mit Laien. Seit 2012 leite ich deshalb Bewegungschöre in der Tradition des Deutschen Ausdruckstanzes und ermögliche so Frankfurter Bürgern Teilhabe und Partizipation an dieser künstlerischen performativen Form. Der Bewegungschor hat nicht nur eine lange Geschichte, sondern repräsentiert wie verwurzelt die gestalterische Bewegung in der damaligen Gesellschaft war: Vor dem 2. Weltkrieg existierten in Deutschland sowie im deutschsprachigen Ausland über 200 Bewegungschöre, die wahrscheinlich die größte Laientanzbewegung in der deutschen Tanzgeschichte verkörperten.

Perspektive

In den letzten Jahren erfahre ich sehr viel Interesse für die Lehren Labans. Die Menschen interessieren sich mehr und mehr für sein Werk, verstehen sein riesiges Potenzial, wollen seine Notation erlernen oder beschäftigen sich mit den gesellschaftlichen Dimensionen seines Wirkens. Labans Erkenntnisse wirken nach. Wohl auch, weil er selbst nie müde wurde, Bewegung in unterschiedlichen Kontexten zu reflektieren. Wie Viele werde auch ich als Künstlerin und Pädagogin immer weiter an seiner Lehre wachsen.

Abschliessende Bemerkungen

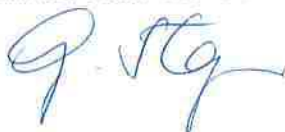
Laban's Werk ist ein wichtiger Teil des Deutschen Ausdruckstanzes.

Als einer der wichtigsten Protagonisten des Expressionismus trieb er nicht nur die Entwicklung des Deutschen Ausdruckstanzes voran, sondern legte den Grundstein für ein Bewegungsverständnis, das bis heute weltweit und in vielen Bewegungskontexten Anwendung findet.

Laban's Einfluß war und ist immens. Seit Generationen profitieren Tanz, Theater, Musik, Bewegungstherapie, Pädagogik usw. von seinen Erkenntnissen und immer neue Felder kommen hinzu.

Laban's Lehre ist zeitlos und genreunabhängig. Sie eröffnet Perspektiven. Genau deshalb bleibt sie jung und neu, wie schon zu expressionistischen Zeiten, und wird deshalb immer weiter existieren. Laban's Lehre ist nicht nur Teil unserer Kultur, sondern auch Teil des Modernen Tanzes und deshalb des immateriellen Kulturerbes der Menschheit.

Text by Gabrielle Staiger
Frankfurt am Main/Germany 03.12.2020



Gabrielle Staiger

choreographer - teacher - movement coach - movement analyst/Laban

Schadowstraße 10
60596 Frankfurt am Main/Germany
T +49.151.19150131
gabriellestaiger@gmail.com

Frankfurt, den 03. Dezember 2020

In the following statement I would like to consent to the nomination of Modern Dance in Germany for the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

My name is Gabrielle Staiger. I was born in 1964 in the South of Germany and live in Frankfurt/Main, Germany. My work as an artist as well as pedagogue is rooted in the tradition of Modern Dance in Germany. My methodology is strongly influenced by the philosophy and movement analysis of dancer-choreographer-teacher and movement researcher Rudolf von Laban (1879-1958). As one of the most important figures of Modern Dance in Germany he created not only a movement notation called Labanotation, but also Laban Movement Analysis (LMA), which is the core of my own artistic thought and practise.

I encountered LMA (Laban Movement Analysis) during my studies in London at the Laban Centre for Movement and Dance, which has become Trinity Laban in the meantime. Amongst my teachers were Valerie Preston-Dunlop, who had not only been a student of Laban himself but also his assistant for many years.

As a choreographer I have been working with choreographic systems since the 1990ies. I developed those choreographic methods from LMA to generate movement vocabulary but also to provide participation and ownership for the dancers and performers in the creative process.

As a pedagogue I have been travelling the world for 20 years, teaching thousands of dancers, choreographers, pedagogues and actors. Apart from teaching my methods that I had developed from LMA in contemporary dance technique, improvisation/composition, dance pedagogy and movement practise in drama, I have also been passing on Laban's work in a pure form. Lately I put Laban's work into other movement and performance contexts beyond dance such as singing, conducting, speaking/presenting and movement profiling.

From my own experience I know how detailed and independent of genre Laban's work reflects all facets of movement. It provides freedom - freedom to develop an individual movement language or signature and freedom to develop methodology in a creative as well as in a teaching context. That's why it was and still is important to me to pass on Laban's work.

„Every (hu-)man is a dancer“ (Rudolf von Laban)

Because I regard the experience of creative movement as important and elementary for all humans, I also work with lay people. In 2012 I started running Movement Choirs in the tradition of Expressive Dance in Germany to provide participation and ownership of this artistic, performative form to the citizens of Frankfurt. The Movement Choir has not only a long history, but shows how deeply rooted creative movement was in the society of expressionist times: Before Worldwar II more than 200 Movement Choirs existed in Germany and the German speaking countries. Together they probably formed the biggest lay dance movement in German dance history.

Perspective

During the last years I experience a lot of curiosity for Laban's Work. People are not only taking a great interest in his work, they understand its potential, want to learn his notation or undertake research into the social dimensions of his approach.

Laban's theories have after-effects. Most likely because he never got tired of reflecting movement in diverse contexts. Like many I will also continue to grow with the support of his findings.

Final Remarks

Laban's Work is an important part of Expressive Dance in Germany. As one of the leading figures he didn't only push the development of the artform, but created the foundation for an understanding of movement, which is still being applied in many movement contexts all over the world.

Laban's influence was and still is vast. For generations Dance, Theatre, Music, Movement Therapy, Pedagogy etc. have been benefiting from his findings and more and more disciplines are being added.

Laban's concepts are timeless and independent of genre. It opens out perspectives. That's why it stays young and new, like in expressionist times, and that's why it will continue to exist. Laban's work is not only part of our culture, but also part of modern dance and therefore of the intangible cultural heritage of humanity.

Text by Gabrielle Staiger
Frankfurt am Main/Germany 03.12.2020



Anja Weber / Mila Chiral

Tanz & Musik

Rudolf-Seiffert-Str. 40 • D-10369 Berlin

+49-0176 -31616346 aarts@gmx.net

<https://www.aartsanjaweber.de>

<https://www.milachiral.de>

Zustimmungserklärung

Ich erkläre hiermit ausdrücklich meine volle Zustimmung zur Nominierung des **Modernen Tanzes in Deutschland** für die **Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO** durch die Bundesrepublik Deutschland.

Aus meiner Sicht ist der Beitrag des Modernen Tanzes seit Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Tanzschaffenden des Freien Tanzes und der Ausdruckstanzbewegung als immens zu bewerten. Die Arbeiten und theoretischen Positionierungen der Tänzer*innen trugen wesentlich zur Emanzipation des Tanzes hin zu einer gleichberechtigten Rolle gegenüber der Musik als eigenständige Kunstform bei, die ein interdisziplinäres und transdisziplinäres Arbeiten, wie wir es heute international kennen, maßgeblich ermöglichte.

Die Bedeutung der Solo-Choreographie/Solo-Performance als künstlerisches Werk, das in seiner besonderen Form eine Aussage vermittelt, statt einer reinen Darbietung der Virtuosität der Solist*innen wurde durch zahlreiche Werke der frühen modernen Tänzer*innen in Deutschland maßgeblich geprägt und werden seither beständig weiterentwickelt und weitergeführt. Hier wurde auch die Rolle der Improvisation als Kunstform im Tanz wie zur Entwicklung von Choreographien deutlich aufgewertet. Darüber hinaus erforschte der frühe Moderne Tanz in Deutschland auch parallel zur Bauhaus-Entwicklung besonders die Rolle von Materialien und Materialitäten auf die Bewegung, was bis in die aktuellen Werke des Zeitgenössischen Tanzes, Soloarbeiten, Choreographien und interdisziplinäre Kollaborationen hinein Spuren hinterlassen hat.

Die Akteure des frühen Modernen Tanzes in Deutschland unterrichteten viele Schüler*innen, so dass ihr Wissen und Können und ihre Arbeit über mehrerer Generationen und verstärkt durch die Emigration vieler Tanzschaffender in der Zeit des Dritten Reiches auch international weitergegeben wurde. Über Entwicklungsstränge einzelner Künstler*innen, aber auch über die Entwicklung des künstlerischen Tanzes ist dies deutlich erkennbar.

Persönlich kann ich diese Bedeutung für die eigene künstlerische Arbeit bereits in meiner tänzerischen Vorausbildung in Darmstadt, Heidelberg und im Odenwald und meiner Choreographie-Praxis seit Abschluss der Tanzausbildung an der Iwanson – International School of Contemporary Dance, München 1990 und meiner begleitenden Studien in Tanz- und Musikwissenschaft bekunden. Durch die Weiterbildung zum CLMA (Certified Laban-Bartenieff-Movement Analyst) wurde dies noch bewegungsanalytisch fundiert.

Ich habe zu verschiedenen Themen der Bewegungsanalytischen Kategorien auch Artikel veröffentlicht und erforsche künstlerisch aktuell insbesondere Fragen der Zeitlichkeit und transdisziplinärer Prozesse.

Ich möchte dies hier an zwei jüngeren Beispielen illustrieren:

I. Das Solo-Projekt **timelines**

timelines ist eine Live-Performance für einen Synthesizer, einen Computer, einen biologischen Körper und ein Kleid (uraufgeführt am 20.10.2018 beim Eurolab Kongress in der Akademie Remscheid). Timelines untersucht das Verhältnis von Tanz und Musik und stellt die Linearität von Zeitlichkeit aus mehreren Perspektiven in Frage. Multisensorische Wahrnehmungseindrücke, Gedächtnis und (kulturelles) Wissen verlieren sich in raumzeitlichen Dekonstruktionen im Mikrokosmos von Körper(n), Sound und Bewegung und dem Makrokosmos des Aufführungskontextes des Stückes. Hier werden in choreographisch die Laban-Kategorien *Zeit und Beziehung* sowie *Funktionalität und Expressivität* fokussiert und auch musikalisch kompositorisch und transdisziplinär erforscht. In Anlehnung an die Vorgehensweise der frühen Ausdruckstänzerinnen werden in dieser Studie unterschiedliche Körper und Materialitäten (bis hin zum immateriellen Klang eines Synthesizers) hinsichtlich ihrer Zeitlichkeit untersucht.

II. Die Reihe **drei D poesie** – zwischen Tanz, Musik und Poesie

2017/2018 war ich künstlerische Leitung (Tanz) im Projekt **drei D poesie**, einem Projekt des Hauses für Poesie, in Zusammenarbeit mit dem KNM Ensemble Berlin, der dance-aarts-cie., dem Ensemble Komboi und den Uferstudios Berlin. Mehr als 50 Künstlerinnen in interdisziplinären Teams aus Tanz, Musik und Poesie erarbeiteten dabei 13 halbstündige Performances ausgehend von einem Gedicht als Kontext, Thema und Inspirationsquelle. In jeweils eigener inter- bis transdisziplinärer Arbeitsweise erforschten diese Teams dabei z.B. ihren spezifischen Umgang mit Raum und Zeit, Bildern und Ausdruck, Schnittstellen und Verflechtungen und den Umgang mit Leerstellen. Es entstanden dabei 13 unterschiedliche Performances in Form vielschichtiger Gewebe mit intensiven Stimmungen.

Im Stück **Blickfang / Blick-Fänger** (14./15.10.2017) untersuchten Anne Duden (Poesie), Donna Maya/Maya Consuelo Sternel (Musik) und ich (Tanz/Choreographie) konsequent transdisziplinär die dynamischen Veränderungen der Form der spezifischen Körper (in Poesie und Musik den Klang) und verschiedener Materialitäten und ihre räumlichen Bewegung und Entwicklung ausgehend von den expressiven Bildern und Worten des Gedichts „Sphinx – Hinter Gittern“ von Anne Duden.

Als **Dozentin** gebe ich Kerngedanken und Prinzipien, künstlerische Praktiken und Techniken des frühen Ausdruckstanzes und ihrer zeitgenössischen Weiterentwicklung, aktuell u.a. bei Seneca Intensiv (Programme für Künstlerische Bewegung) Berlin, Eurolab e.V. (Laban-Bartenieff-Bewegungsstudien), tamed e.V., Tanzbasis Berlin, Tanzloft Berlin, sowie in weiteren Studiengängen und Ausbildungsprogrammen weiter und wende sie darüber hinaus in **Tanzvermittlung/Community Dance** Projekten an, zuletzt für Dock11 Berlin und im selbst initiierten Projekt *gemEINSam* (2015/16), einem Projekt für geflüchtete Frauen und Kinder, unterstützt vom Dachverband Tanz Berlin.

Weitere Infos, Veröffentlichungen und Videos hier unter <http://www.aartsanjaweber.de>



Anja Weber, 2. Dezember 2020

Anja Weber / Mila Chiral
Tanz & Musik
Rudolf-Seiffert-Str. 40 • D-10369 Berlin
+49-0176 -31616346 aarts@gmx.net

<https://www.aartsanjaweber.de>
<https://www.milachiral.de>

Letter of Consent

I hereby consent to the nomination of **Modern Dance in Germany** for the **Representative List of Intangible Cultural Heritage of Humanity of the UNESCO**.

From my point of view the contribution of the Modern Dance since the beginning of the 20th century by the dance artists of the Free Expressive Dance and New Artistic Dance is immense. The work and theoretical positions of the dancers contributed essentially to the emancipation of dance as a an original and independent artform like music, which built the base for the interdisciplinary and transdisciplinary work we know today.

The significance of solo choreography/solo performances as artwork itself with meaning through a chosen form instead of only showing the virtuosity of the dancer was shaped by the early modern dancers in Germany and taught and developed further since then. Also the role of improvisation as artform in dance, but also as a tool in the choreographic process was clearly heightened. In addition to that the Modern Dance was also exploring the work with materials and materiality and its effects on movement parallel to the Bauhaus movement, which is still visible in contemporary dance, choreography and solo work.

The early modern dancers of Germany taught many students, so their knowledge and skills were given over to the next generations of dance artists. And the spread of this process throughout the world was even multiplied by the emigration of many dancers before and during the Third Reich. These traces are clearly visible in single biographies of dance artists, but also in the development of artistic dance itself.

For my own artistic biography I see the influences of early Modern Dance in Germany already in my pre-professional early education in Darmstadt, Heidelberg and the Odenwald and my choreographic practice since my professional dance education at Iwanson – International School of Contemporary Dance, München 1990 and the accompanying studies in Musicology and Theatre Science. By the further education as a Certified Laban Movement Analyse (CLMA) this education was well-founded by movement analysis.

I also published articles about specific categories of movement analysis and my artistic research at the moment focusses mainly on temporality and transdisciplinary processes.

By two examples I want to illustrate this specifically:

I. The solo project **timelines**

timelines is a live performance for a synthesizer, a computer, a biological body and a dress (premiere 20.10.2018 at Eurolab congress in Academy Remscheid). Timelines examines the relation of dance and music and questions the linearity of temporality coming from different perspectives. Multisensoric perceptions, memory and (cultural) knowledge vanishing in spatial-temporal deconstructions in the microcosm of (a) body(ies), sound and movement around the macrocosm of the performance setting of the piece. In there the focus lies on the Laban categories *time and relationship* and functionality and expressivity, which are explored also musically and composition wise.

Following the early expressionist dancers' approaches this study explores different bodies and materialities (including the immaterial sound of a synthesizer) concerning their temporality.

II. Die Reihe **drei D poesie** – zwischen Tanz, Musik und Poesie

2017/2018 I have been artistic director (dance) in the project **drei D poesie**, a project of Haus für Poesie in collaboration with KNM Ensemble Berlin, dance-aarts-cie., Ensemble Komboi and Uferstudios Berlin. More than 50 artists worked in interdisciplinary teams representing dance, music and poetry and developed 13 half-hour performances starting from a poem as context, theme and source of inspiration. Those teams explored in their inter-/trans-disciplinary working processes for example their specific ways to deal with time or use of space, images and expression and the touching points, intersections, interrelations and the use of blank space or pauses. Thirteen multi-layered and intense performances were created within these two year.

In the piece **Blickfang / Blick-Fänger** (14./15.10.2017) Anne Duden (poetry), Donna Maya/Maya Consuelo Sternel (music) und me (dance/choreography) worked in a consequent transdisciplinary process. Starting by the expressive images and words of the poem „Sphinx – Hinter Gittern“/“Sphinx – behind bars“ we explored the dynamics of the shape (and color) of the different „bodies“ of each artform (with sound as primary body for music and poetry). We looked for the modes of shape change and morphing. And we looked for their specific dynamics and movement in space and their materiality for the dance performance.

As a **teacher** I am passing over the main thoughts and principles, artistic practices and techniques of the early modern dance in Germany and their contemporary developments for example for Seneca Intensiv (programmes for artistic movement) Berlin, Eurolab e.V. (Laban-Bartenieff movement studies), tamed e.V., Tanzbasis Berlin, Tanzloft Berlin, and in other degree programmes and educations. I use them also for **Dance Teaching and Community Dance** projects, latest at Dock11 Berlin or in the self-initiated project *gemEINsam* (2015/16), a dance project for women and child refugees, supported by Dachverband Tanz Berlin.

More infos, publications and videos here: <http://www.aartsanjaweber.de>



Anja Weber, 2. Dezember 2020

Unterstützungsschreiben zur Nomination „Moderner Tanz in Deutschland“ in die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ der UNESCO

Hiermit unterstützt Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e.V. der Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland für die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO.

Allen gesellschaftlichen Gruppen Zugang zum Tanz als individuelle Ausdrucks- und zeitgenössische Kunstform zu ermöglichen und ihn als selbstverständlichen Bestandteil kultureller Bildung in die Kultur- und Bildungslandschaft einzubinden ist das Ziel von **Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e.V.**. Wir unterstützen Akteur*innen, die sich für die Tanzkunst einsetzen und zivilgesellschaftliches Engagement zeigen. Dabei konzentriert sich die Arbeit zum einen auf den Bereich Schule und Kinder und Jugendliche und zum anderen mehr und mehr auf Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Seniorenheime, kulturelle Bildungsstätten und in diverse andere – auch generationsübergreifende – Kontexte. Unsere Mitglieder sind lokale Projekte, Einzelinitiativen, Einrichtungen sowie Fachleute, die Tanzkunst professionell vermitteln und erforschen (Tanzvermittlung, Tanzwissenschaft und -forschung sowie Aus- und Weiterbildung).

Im Fokus der Arbeit von **Aktion Tanz** steht die Qualitätsentwicklung und –Sicherung der Vermittlung von Tanzkunst mit dem Fokus auf Diversität, Inklusion und Partizipation. Die partizipative und ko-kreative Herangehensweise zeitgenössischer Tanzprojekte bietet ein Forschungsfeld für gemeinsames Leben – ein Labor, in dem Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religionszugehörigkeit, Alters etc. gemeinsam Themen erforschen und sich mit diesen künstlerisch auseinandersetzen.

Zeitgenössischer Tanz zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass er historisch gewachsene mit neuen Tanz- und Bewegungsformen mischt, mit Bewegungs- und Tanztraditionen experimentiert, dominante Körper- und Genderideale in Frage stellt und von den Bewegungsformen des Individuums ausgeht. Dabei spielt das weite Spektrum des Modernen Tanzes eine große Rolle. Methoden des Modernen Tanzes fungieren hierbei als Grundlage. Sie werden in der Tanzvermittlung erforscht, kopiert und weiterentwickelt.

Ohne die Methoden des Modernen Tanzes zu erhalten und sie zu pflegen würden wertvolle Kenntnisse und Wissen für unsere Arbeit verloren gehen. Von daher sollte das Erbe des Modernen Tanzes in Deutschland bewahrt und lebendig gehalten werden.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Linda Müller'.

Linda Müller

Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e.V.

Im Mediapark 7, 50670 Köln

lmueLLer@aktiontanz.de

www.aktiontanz.de

Declaration of support for the nomination of "Modern Dance in Germany" for the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity

Aktion Tanz - Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e.V. hereby declares its support for the nomination of Modern Dance in Germany for the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

The aim of **Aktion Tanz - Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e.V.** is to provide all social groups with access to dance understood both as an individual form of expression and as a form of contemporary art and to implement dance into the cultural and educational landscape as an integral part of cultural education. We support individuals and institutions who are committed to the art of dance and engaged in civil society. On the one hand, our work concentrates on schools, children and young people. On the other hand, we are focusing more and more on day-care centres, youth facilities, senior citizens' homes, cultural education centres and on various other – also intergenerational – contexts. Our members include local projects, individual initiatives, institutions and experts who teach and research the art of dance (including dance education, dance science and research, training and development).

The work of **Aktion Tanz** concentrates on quality development and quality assurance in the field of dance education with a focus on diversity, inclusion and participation. The participatory and co-creative approach of contemporary dance projects opens up a research field for exploring different ways of living together, thus creating a laboratory where people of diverse origin, religion, age etc. can engage with important topics and deal with them artistically.

Contemporary dance is characterized, among other things, by the fact that it fuses historically developed movement forms and new forms of artistic expressions in dance and that it experiments with movement and dance traditions. Contemporary dance questions dominant body and gender stereotypes ideals and takes into account the originality of the individual's movement quality and ability. The broad spectrum of Modern Dance plays a major role; methods of Modern Dance can be regarded as part of its foundation, which are explored, copied and further developed in the practice of dance education.

Without safeguarding and maintaining the methods of Modern Dance, valuable knowledge and skills for our work would be lost. Therefore, the heritage of Modern Dance in Germany should be safeguarded and kept alive.

A handwritten signature in blue ink, reading 'Linda Müller'.

Linda Müller

Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e.V.

Im Mediapark 7, 50670 Köln

lmueeller@aktiontanz.de

www.aktiontanz.de

1. Sprecherin der Ausbildungskonferenz Tanz

Susanne Triebel

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Eschersheimer Landstraße 29 – 39, D - 60322 Frankfurt am Main
T +49 (0)69 366 07141 | M +49 (0)175 858 3900
Susanne.Triebel@hfmhk-frankfurt.de



Frankfurt, 02.02.2021

Unterstützungsschreiben der Ausbildungskonferenz Tanz (AK|T)

Die Ausbildungskonferenz Tanz (AK|T) unterstützt die Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland für die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO. Die Initiative ist äußerst begrüßenswert und unterstreicht den Stellenwert von Tanz in der Deutschen Kultur- und Ausbildungslandschaft.

Die Ausbildungskonferenz Tanz (AK|T) versteht sich als Arbeitsgemeinschaft und nationale Interessensvertretung mit dem Ziel, die Tanzausbildung in Deutschland zu stärken und weiterzuentwickeln. Austausch und Zusammenarbeit bei gleichzeitiger Schärfung der Profile der Ausbildungsinstitutionen bilden die Grundlage für den Diskurs. Ziel ist es, berufsrelevante Themen und Fragestellungen gemeinsam mit internationalen Experten zu untersuchen und zu reflektieren, die Zusammenhänge von Ausbildung und Praxis sichtbar zu machen und die Öffentlichkeit auf die Bedeutung einer qualifizierten tänzerischen Ausbildung und deren Wert für die Gesellschaft aufmerksam zu machen.

In diesem Kontext ist der Moderne Tanz in Deutschland für die institutionalisierte Tanzausbildung ein tanztheoretischer, -historischer und -technischer Referenzpunkt von unschätzbarem Wert. Nicht nur die Spuren der Vergangenheit, die sich in einer Aufarbeitung befinden, sondern vielmehr die Impulse, die der Moderne Tanz in Fragen von Vermittlung und methodischem Vorgehen gesetzt hat, sind heute von hoher Relevanz und zeigen, wie dieser in die Gegenwart hineinwirkt. Auch als Ausgangspunkt für die Generierung neuer Bewegungen aus einem fachspezifischen Körperwissen und Raumverständnis heraus, unterstützt der Moderne Tanz die künstlerische Entwicklung der neuen Tänzergeneration.

Daher ist in den zehn Mitgliedsinstitutionen der AK|T, entsprechend der Curricula, Moderner Tanz in den unterschiedlichsten Ausprägungen und Formaten eine unbedingte Bereicherung für die Studierenden.

1. Speaker of the dance education conference

Susanne Triebel

Frankfurt University for Music and Performing Arts
Eschersheimer Landstraße 29 – 39, D - 60322 Frankfurt am Main
T +49 (0)69 366 07141 | M +49 (0)175 858 3900
Susanne.Triebel@hfmhk-frankfurt.de



Frankfurt, 2 February 2021

Letter of support from the dance education conference (AK|T)

The dance education conference (AK|T) supports the nomination of Modern Dance in Germany for inscription in the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity. This extremely welcome initiative underlines the importance of Modern Dance within the German cultural and educational landscape.

The dance education conference (AK|T) perceives itself as a consortium representing national interests with the aim of strengthening and further developing dance training in Germany. Discourse is based on mutual exchange, collaboration and simultaneously raising of the profiles of educational institutions. The objective is to examine and reflect on relevant topics and issues together with international experts, to make visible the connections between education and practice and to raise public awareness of the importance of a qualified dance education and its value for society.

In this context, Modern Dance in Germany is of inestimable value for dance education as a point of reference for the theory, history and technical elements of dance. More than merely the traces of the past we are currently addressing, the stimuli that Modern Dance has provided in questions of mediation and methodical approaches are of great relevance today and show how the discipline affects the present. Modern Dance also supports the artistic development of the new generation of dancers as a starting point for generating new movements out of specific knowledge of the body and understanding of space.

That is why Modern Dance, in its many facets and formats, is an absolute enrichment for students of the ten-member institutions of the AK|T, as reflected in their respective curricula.

Berlin, 1. März 2021

Unterstützungsschreiben Moderner Tanz in Deutschland

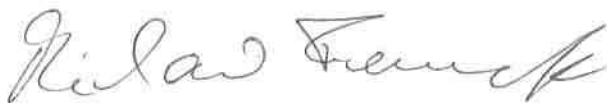
Mit diesem Schreiben bekräftigt der Dachverband Tanz Deutschland e.V. seine Unterstützung für die Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland zur Aufnahme in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO.

Der Tanz in Deutschland zeigt sich heute in einer großen ästhetischen Vielfalt. Tradition und zeitgenössische Entwicklungen prägen den Tanz der Gegenwart. Der Dachverband unterstützt den Tanz in Deutschland - übergreifend über ästhetische Differenzen - mit dem Ziel, allen Tanzkünstler*innen und Tanzpädagog*innen Sichtbarkeit und Anerkennung in Politik und Gesellschaft zu ermöglichen.

Der Moderne Tanz spielt hierbei eine besondere Rolle. In der Befreiung von den Bewegungsmustern des klassischen Tanzes steht diese Form des Tanzes am Beginn aller Entwicklungen des zeitgenössischen Tanzes. Dies verbindet sich mit dem Ansatz, den tanzenden Menschen und seinen Körper selbst zum Ausgangspunkt zu wählen und nicht eine bestimmte Tanztechnik oder feste ästhetische Vorgaben. Mit ihren Wahrnehmungen, ihren Intentionen und Emotionen treten die Künstler*innen des Modernen Tanzes miteinander in Verbindung und schaffen so ein gemeinsames Tanzkunstwerk. Dieses – den eigenen Gefühlen und Anliegen einen körperlichen Ausdruck zu geben – ist eine Tanzpraxis, die sich mit vielen Prozessen der Reflexion und Erforschung der eigenen körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten, ihren Grenzen und der möglichen künstlerischen Wirkung verbindet. Die Künstler*innen und Pädagog*innen des Modernen Tanzes haben die Tanzpraxis in Deutschland seit den 1920er Jahren über viele Jahrzehnte und auch international aufgenommen, geben sie heute weiter und vermitteln sie in eine große Community.

Der Dachverband Tanz Deutschland erarbeitet übergreifend Positionspapiere und Konzeptionen für die Förderung des Tanzes in Deutschland, ist Ansprechpartner und Vermittler, Impulsgeber und Partner für die Tanzszene in Deutschland. Er vernetzt Akteur*innen, Künstler*innen und Tanzpädagog*innen unterschiedlicher Tanzstile und Tanzästhetiken, sowie Tanzarchive und Tanzwissenschaftler*innen. Damit verfolgt er auch das Ziel, die Erhaltungsmaßnahmen für den Modernen Tanz durch Bund, Länder und Kommunen fortlaufend zu stärken, Potentiale zu fördern und Weiterentwicklungen zu ermöglichen.

Die Aufnahme des Modernen Tanzes in Deutschland in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO würde die zahlreichen Bemühungen aller Tanzschaffenden, diese lebendige künstlerische Praxis zu pflegen, nicht nur international würdigen, sondern weitere Anstrengungen entscheidend unterstützen können.



Michael Freundt
Geschäftsführer



Berlin, 1 March 2021

Letter of support for the nomination of Modern Dance in Germany

The Dachverband Tanz Deutschland e.V. is issuing this letter in support of the nomination of Modern Dance in Germany for inscription on the UNESCO Representative List of Intangible Cultural Heritage of Humanity.

Dance in Germany today exhibits great aesthetic variety, and contemporary dance is shaped by tradition and contemporary developments. The Dachverband Tanz supports dance in Germany - across all aesthetic differences - with the aim of improving visibility and recognition in politics and society for all dance artists and dance teachers.

Modern Dance plays a special role in this endeavour. In its liberation from the movement patterns of classical dance, this form of dance stands at the beginning of all developments in contemporary dance. This is combined with the approach of choosing the dancer and his or her body as the starting point rather than a specific dance technique or fixed aesthetic requirements. With their perceptions, intentions and emotions, the artists of modern dance connect with each other to create a joint artwork of dance. This process of giving physical expression to our own feelings and concerns is a dance practice that combines many processes of reflection and exploration of our own capabilities of physical expression, their limits and the possible artistic impact. Modern Dance artists and teachers have taken up this dance practice in Germany and internationally for many decades since the 1920s, and today pass it on and convey it to a wide community.

The Dachverband Tanz Deutschland produces overarching position papers and concepts for the promotion of dance in Germany and serves as a point of contact and a mediator, an initiator and a partner for the German dance scene. It connects stakeholders, artists and dance teachers of various dance styles and dance aesthetics, as well as dance archives and dance scholars. In doing so, it pursues the goal of continuously

strengthening the measures implemented by the federal, state and local governments for the conservation of modern dance, promoting its potential and facilitating its further development.

The inclusion of modern dance in the UNESCO Representative List of Intangible Cultural Heritage of Humanity would not only pay international tribute to the many efforts of all practitioners of Modern Dance to cultivate this vibrant cultural practice, but would also serve to decisively support further efforts.



Michael Freundt
Managing Director



Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Federal Republic of Germany Centre of the ITI • Centre de la République fédérale d'Allemagne de l'ITI

Berlin, den 01.02.2021

Zustimmungserklärung zur Nominierung „Moderner Tanz in Deutschland“ für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO

Das Internationale Theaterinstitut Deutschland befürwortet und unterstützt die Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO.

Als Interessensvertretung und Informationszentrum für die weltweite Zusammenarbeit im Bereich der Darstellenden Künste setzt sich das ITI seit seiner Gründung 1955 für die freie Entwicklung und die Bewahrung der Vielfalt ihrer Ausdrucksformen und Produktionsweisen ein. Als Mitglied des weltweit größten Netzwerks der darstellenden Künste, des internationalen ITI mit über 90 Ländervertretungen, und als Partner der UNESCO ist der Schutz des immateriellen Kulturerbes und der Erhalt der Kulturellen Vielfalt eine wichtiges Ziel seiner Arbeit.

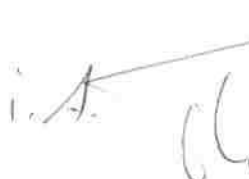
Der Auftrag des ITI zum weltumspannenden Dialog und gegenseitigen Verstehen durch Kunst und Kultur ist heute, 70 Jahre nach seiner Gründung, aktueller denn je und wird alljährlich durch prominente Künstler:innen in den Botschaften zum Welttheatertag und zum Welttanztag erneuert. Nicht umsonst kamen in den vergangenen Jahren bereits zwei Botschaften zum Welttanztag von Vertreter:innen bzw. Nachfolger:innen des Modernen Tanzes aus Deutschland.

Der Moderne Tanz in Deutschland als immaterielle Kulturform, die seit über hundert Jahren gepflegt und entwickelt wird, ist ein weltweit hoch geschätzter Teil des globalen Verständigungsprozesses. Bis heute bildet er eine wichtige Form des künstlerischen Dialogs zwischen sozialen Gruppen, aber auch zwischen Generationen. Er schafft es durch seine Nonverbalität Menschen über Herkunft, Klasse und Geschlecht hinweg zu verbinden – ob in Vermittlungsformaten, in künstlerischer Ausprägung, als Teil therapeutischer Maßnahmen, oder als Kommunikator.

In der Nominierung des Modernen Tanzes sieht das ITI daher die Möglichkeit, die in die Praxis überführte Umsetzung des Dialogs durch Kultur und zwischen Kulturen, wie sie sich im Modernen Tanz findet, als inklusive darstellende Künste zu zeigen und dessen Relevanz auch für zukünftige Generationen zu verdeutlichen und zu bewahren.

Mit herzlichen Grüßen

Joachim Lux
Präsident


ZENTRUM
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DES INTERN. THEATERINSTITUTS e.V.
MARIANNENPLATZ 2 • D 10997 BERLIN
TEL.: 030 61 10765-0 FAX.: 030 61 10765-22
- 1262102 -



Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Federal Republic of Germany Centre of the ITI • Centre de la République fédérale d'Allemagne de l'ITI

Berlin, February 01, 2021

Letter of support for the nomination of "Modern Dance in Germany" for the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity

The International Theatre Institute Germany (ITI) endorses and supports the nomination of Modern Dance in Germany for the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

As representation of interests and as information centre for global cooperation in the field of performing arts, the ITI has been advocating their free development and the preservation of their forms of expression and production since its founding in 1955. As a member of the world's largest network for the performing arts, the international ITI with centres in over 90 countries, and as a partner of UNESCO, the Safeguarding of the Intangible Cultural Heritage and the Cultural Diversity is an important aim for its work.

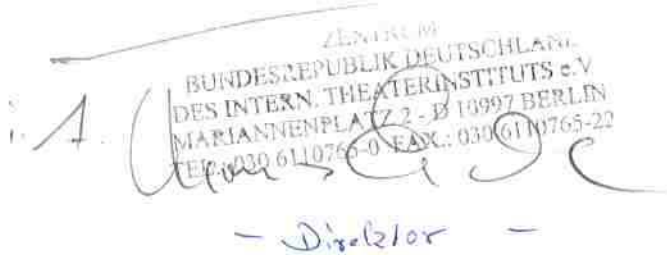
70 years after its founding, the ITI's mission to foster global dialogue and mutual understanding through art and culture is more relevant than ever and is renewed annually by prominent artists in the messages for World Theatre Day and World Dance Day. It is no coincidence that two messages on World Dance Day have come from representatives or successors of Modern Dance in Germany in recent years.

As an immaterial cultural expression which has been cultivated and developed for over a hundred years, Modern Dance in Germany is highly valued as part of communication processes across national borders worldwide. To this day, it continues to be an important form of artistic dialogue not only between different social groups, but also between generations. Through its non-verbality, Modern Dance creates connections between people of diverse origin, class, and gender – via dance education, in artistic expression, as part of therapeutic measures, or as a means of communication.

With the nomination of Modern Dance, the ITI therefore associates the opportunity to highlight the realisation into practice of the dialogue between cultures and through cultures, as it is found in Modern Dance, as inclusive performing arts, and thus to emphasise and preserve its relevance for future generations.

Yours sincerely,

Joachim Lux
President of the ITI


Zentrum
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DES INTERN. THEATERINSTITUTS e.V.
MARIANNENPLATZ 2 • D-10997 BERLIN
TEL.: 030 6110765-0 FAX.: 030 6110765-22
- Direktor -

Herrn
Marc Guschal
Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Martin-Luther-Allee 42

53175 Bonn

9. März 2021

Unterstützungsschreiben des Verbunds Deutscher Tanzarchive (VDT)

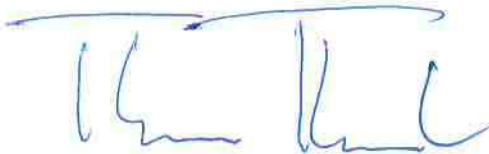
Der Verbund Deutscher Tanzarchive (VDT) befürwortet die Nominierung des Modernen Tanzes in Deutschland durch die Bundesrepublik Deutschland für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO.

Im Verbund Deutscher Tanzarchive (VDT) engagieren sich die fünf führenden Institutionen zur Bestanderhaltung und Erschließung von Quellen und Dokumenten zur Entwicklungs- und Aufführungsgeschichte der Kunstform Tanz in Deutschland: das Deutsche Tanzarchiv Köln, das Tanzarchiv Leipzig, die Mediathek für Tanz und Theater des Deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI) in Berlin, das Archiv Darstellende Künste der Akademie der Künste Berlin sowie das Deutsche Tanzfilminstitut Bremen.

Eine Vielzahl von ästhetischen und pädagogischen Beiträgen von Tanzschaffenden haben die Entwicklung des modernen Tanzes in Deutschland beeinflusst. Doch anders als im Sprech- oder im Musiktheater bleibt davon oft kein Text, keine verschriftlichte dramaturgische Struktur als kulturelles Wissen erhalten. Die Vielfalt des modernen tänzerischen Schaffens in Geschichte und Gegenwart wäre verloren, würden nicht Dokumente und Materialien der Tanzkunst in Archiven und Sammlungen bewahrt, erschlossen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es ist die Arbeit der Archive, die im Bereich der flüchtigen Kunstform Tanz essenziell ist, um die Tradition des modernen Tanzes und seines Einflusses auf den zeitgenössischen Tanz der Gegenwart für nachfolgende Generationen zu erhalten und an eine breite Öffentlichkeit weiterzugeben. Damit verbindet der VdT die Bereitstellung dieser Wissensbestände für die Tanzausbildung und Tanzforschung sowie die Präsentation in Ausstellungen und Publikationen.

Eine große Rolle bei der Kommunikation der Aktivitäten spielt die Website des Verbunds Deutscher Tanzarchive (www.tanzarchive.de), welche die entsprechenden Angebote der Tanzarchive aber auch ausgewählte Quellen zu Geschichte und Gegenwart des modernen Tanzes in Deutschland präsentiert und in den kommenden Jahren in Funktion und Leistungsfähigkeit stetig ausgebaut werden soll.

Aus dem Wissen um die weltweite Bedeutung ihrer tanzhistorischen Bestände für Wissenschaft, Forschung, Kunst und kulturelle Bildung sowie im Wissen um die innovativen Impulse, die vom Modernen Tanz aus Deutschland auf die Entwicklung der Tanzkunst weltweit ausgegangen sind, unterstützt der Verbund Deutscher Tanzarchive (VDT) nachdrücklich die Initiative, den Modernen Tanz aus Deutschland in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO aufzunehmen.



Thomas Thorausch
Sprecher des VDT und Stellv. Leiter des Deutschen Tanzarchivs Köln

Herrn
Marc Guschal
Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Martin-Luther-Allee 42

53175 Bonn

March, 9th 2021

Letter of support from the Association of German Dance Archives (VDT)

The Association of German Dance Archives (VDT) supports the nomination of modern dance in Germany by the Federal Republic of Germany for inscription in the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

The Association of German Dance Archives (VDT) includes the five leading institutions for the safeguarding and indexing of sources and documents on the development and performance history of the art form of dance in Germany: the German Dance Archives Cologne, the Dance Archive Leipzig, the Media Library for Dance and Theatre at the German Centre of the International Theatre Institute (ITI) in Berlin, the Performing Arts Archives of the Berlin Academy of Arts and the German Dance Film Institute Bremen.

The development of Modern Dance in Germany has been influenced by a multitude of aesthetic and educational contributions from dance practitioners. However, it is often not safeguarded as cultural knowledge in the form of text or documented dramaturgical structure. The diversity of Modern Dance, past and present, would be lost if documents and materials relating to dance art were not preserved, made accessible and opened up to the public. With the field of the ephemeral art form of dance, the work of archives is essential in order to safeguard the tradition of Modern Dance and its influence on the contemporary dance scene of the present for future generations and to pass it on to a broader public. The VdT thus combines the provision of this body of knowledge for dance education and dance research and its presentation to the public in exhibitions and publications. The website of the Association of German Dance Archives (www.tanzarchive.de) plays a major role in the communication of the organisation's activities.

It presents the corresponding content from the dance archives as well as selected sources on the past and present of Modern Dance in Germany, and its role and reach will be expanded continuously in the years ahead.

Based on the knowledge of the global importance of its dance historical inventory for the fields of science, research, art and cultural education as well as the knowledge of the innovative impetus that Modern Dance in Germany has provided in the development of dance art worldwide, the Association of German Dance Archives (VDT) expressly supports the inscription of Modern Dance in Germany in the UNESCO Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.



Thomas Thoraus

Spokesman of the VDT and Dep. Director of the Deutsches Tanzarchiv Köln